

Erscheint wöchentlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon interurban Nr. 2024) MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Dositijeva ulica 6 Tel. 2884. Anfragen Rückporto belegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezi. gepreist Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1.50 u. 2. Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung

Dictatur der Heimwehren

Dollfuß hat sich gefügt / Alle margiftischen Staatsbeamten, Länderbeamten und Gemeindebeamten entlassen / 800 Flüchtlinge in der Tschechoslowakei / Die tschechischen Sozialdemokraten protestieren

W i e n, 17. Feber.

Wenn auch über die gestrige Konferenz zwischen den Vertretern der Bundesregierung und den Vertretern der Heimwehren ein amtliches Kommuniqué nicht erschienen ist, scheint nun Bundeskanzler Dr. Dollfuß doch den Forderungen der Heimwehren nachgegeben zu haben. Bereits gestern und zum Teile schon heute vormittags wurde sämtlichen margiftisch gesinnten und organisierten Bundes-, Länder- und Gemeindebeamten und Beamten der Dienst gekündigt. Die meisten Entlassungen beziehen sich auf die Bundesbahnen und die Tramway, wo mehrere tausend Ründigungen erfolgt sind. In Niederösterreich wurden allen margiftischen Volksschullehrern die Entlassungsdekrete zugesandt, so daß der Unterricht jetzt nicht fortgesetzt werden kann. Der Einfluß der Heimwehren auf die Regierungspolitik ist nun befestigt worden.

Da der frühere Bundesminister Dr. Schmitz zum Regierungskommissar von Wien bestellt wurde, ist das Portefeuille für Sozialpolitik, welches durch diese Ernennung wachsam geworden ist, dem bisherigen Unterstaatssekretär Dr. Odo Reustädter-Stürmer (Heimwehrmann) zugewiesen worden. Man erwartet jetzt eine Reihe von

personellen Veränderungen im Sinne der Heimwehrforderungen. Der Ministerrat hat bereits eine Reihe von wichtigen Beschlüssen gefaßt, insbesondere im Hinblick auf die margiftische Arbeiter-Bank, die zu liquidieren hat. Dasselbe gilt für eine Reihe von anderen margiftischen Wirtschaftsinstitutionen.

Die Polizei hat heute in sämtlichen Wiener Schulen die Bilder des Bürgermeisters Seig entfernt und die Bilder des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß und des einzigen Bürgermeisters Lueger neben das Kreuz in den Klassenzimmern anbringen lassen. Die sozialistisch gesinnten Lehrer sind entlassen worden. An Stelle dieser Lehrer wurden christlichsozial gesinnte Lehrer an leitende Stellen gesetzt. Da aber der Stand der Volksschullehrer nicht aufgefüllt werden kann, mußten die Patres und Klosterfrauen aus den Klöstern Wiens den Volksschulunterricht provisorisch übernehmen. Alle Schüler und Lehrer müssen das Abzeichen der Vaterländischen Front tragen und sich mit dem Gruß „Teuer Oesterreich“ begrüßen.

Die Regierung hat den Beschluß gefaßt, das Ständrecht in Wien noch einige Tage aufrecht zu erhalten. Nur in Kärnten und in Tirol sind die Landesregierungen befugt, das Ständrecht nach eigenem Ermessen wieder abzuschaffen.

Pr a g, 17. Feber.

Die tschechischen Sozialdemokraten, die drei aktive Minister im Kabinett Malypetr haben, richteten an den österreichischen Bundeskanzler eine geharnischte Protestdepesche gegen das Vorgehen der Regierung gegen die Margiften. In der Depesche heißt es, daß die ganze Kulturwelt sich mit Abscheu wende von der kulturwidrigen Handlungsweise eines Regimes, welches sogar schwer Verwundete justifizieren lasse.

In der Tschechoslowakei sind bislang 800 sozialdemokratische Flüchtlinge eingetroffen, die völlig erschöpft sind. Die Emigranten werden nach Brünn geschafft werden. Nach ihren Aussagen wollen sie nach Sowjetrußland gehen, da sich anderswo kaum Brot und gute Justifizieren lasse.

W i e n, 17. Feber.

Bundeskanzler Dollfuß hat dem Vizelandesrat Fey für seine Überleitung der Kämpfe gegen die Rebellen den Dank der Bundesregierung zum Ausdruck gebracht. Fey erhielt vom Bundespräsidenten Miklas in Anerkennung seiner Verdienste um die Niederwerfung des Aufstandes das Goldene Ehrenzeichen um die Verdienste für die Republik Oesterreich verliehen.

Spanien vor einer sozialen Revolution?

M A R I B O R, 14. Feber 1934.

Die schwerwiegenden politischen Ereignisse, die sich derzeit in Mitteleuropa abspielen, lassen ein wenig die abseits von den Zentren der politischen Aktivität liegenden Länder vergessen. So hat man gar nicht bemerkt, daß Spanien vor gefährlichen Wirren und schwerwiegenden sozialen Entscheidungen steht, die leicht für das übrige Europa von großen Folgen sein könnten.

Nach dem Sieg der Rechtsparteien bei den letzten Wahlen, begannen sich die Gegensätze zwischen Rechts und Links zu verschärfen. Jeder der beiden politischen Flügel suchte den anderen durch Aufrichtung einer Diktatur auszufalten. Die Rechtsparteien waren bisher dadurch begünstigt, daß sie sich schon längst zu einem einzigen Block geeicht haben, während die Linksparteien sich ständig gegenseitig befehden.

Nun hat der Arbeiterführer Largo Caballero vor einigen Wochen an alle sozialistischen und revolutionären Parteien, Verbände und die unpolitischen Arbeiterorganisationen einen Aufruf erlassen, in dem er sie zum Zusammenschluß zum Endkampf gegen die Rechtsparteien und zur Verwirklichung einer sozialistischen Diktatur auffordert.

Die Wirkung des Appells, der anfänglich skeptisch beurteilt wurde, war vom ersten Anfang beängstigend groß. Die Kommunisten, Sozialisten, christlichen Arbeitergewerkschaften, die „Union del Trabajo“, eine bisher unrevolutionäre Arbeitervereinigung und die anarchistischen Syndikate haben sich zusammengeschlossen. Das Ziel, das sie verfolgen, ist die Durchführung der sozialen Revolution unter Anwendung aller Mittel. Die Rechtszeitung „Ahorre“ schrieb aus diesem Anlaß: „Die Gewerkschaften haben die bisherige pazifistische und konformistische Taktik aufgegeben und bekennen sich offen zu den Methoden der Gewalt und des Umsturzes. Man darf die Augen vor diesen Tatsachen nicht verschließen. Largo Caballero hat die Partie gewonnen.“

In gut informierten Kreisen äußert man die Befürchtung, daß die revolutionäre Erhebung im Laufe des Monats Februar erfolgen könnte. Die Zeitungen, die das Komplott ankündigen, sprechen von den gewaltigen Ausmaßen, die die Bewegung annehmen würde. Ihre Urheber sollen einen ähnlichen Umsturz planen, wie er im Jahre 1931 die Monarchie hinwegfegte. Nur mit dem Unterschied, daß er jetzt gegen eine bürgerlich regierte republikanische Verfassung gerichtet wäre. Es soll die Absicht bestehen, den Umsturz durch Besetzung der öffentlichen Gebäude der Telegraphen- und Postämter und der Bürgermeistereien einzuleiten. Eine Abordnung würde sich dann in das Palais des Präsidenten begeben, und seine Abdankung fordern. In der Zwischenzeit sollen die wichtigsten Ministerien und Regierungsgebäude durch einen Handstreich okkupiert werden. Ihren Anfang soll die revolutionäre Welle in Katalonien nehmen, wo bisher die Streike und Unruhen noch am häufigsten waren. Nach Mitteilung Madrider Mätter haben die zahlreichen sozialistischen Gemeinden die

Dollfuß, Starhemberg und Hitler über Oesterreich

Die Ansichten zwischen Dollfuß und Starhemberg divergieren / Deutschlands Politik gegenüber Oesterreich bleibt unverändert / England lehnt römische Initiative bezüglich Oesterreichs ab

P a r i s, 17. Feber.

Bundeskanzler Dr. Dollfuß gewährte dem Wiener Sonderberichterstatter des „Journal“ ein Interview, in dem er u. a. erklärte: Man wirft uns Grausamkeiten vor und sagt, wir hätten sogar mit Kanonen gegen die Bevölkerung geschossen. Das ist richtig, aber wir hatten hier mit regelrechten Festungen zu tun, wobei bereits festgestellt werden konnte, daß die an den Gemeindehäuserblocks durch die Artillerie angerichteten Schäden bei weitem nicht so groß sind, als die ausländische Presse zu berichten wußte. Wir wollen weder den Faschismus, noch den Hitlerismus und schon gar nicht den Bolschewismus. Wir kämpfen nur für ein Ideal: die Unabhängigkeit Oesterreichs. Auch die Heimwehren haben in diesem Punkte niemals geschwankt.“

L o n d o n, 17. Feber.

In der „Morning Post“ erklärt der Bundesführer der österreichischen Heimwehren, Fürst Starhemberg, daß in Oesterreich mit einer nationalsozialistischen Herrschaft unter keinen Umständen zu rechnen sei. Mit dem Anschluß an das Deutsche

Reich sei jetzt lange nicht zu rechnen, da dies unter den gegenwärtigen Umständen den Krieg bedeuten würde.

L o n d o n, 17. Feber.

Die „Daily Mail“ veröffentlicht ein Interview ihres Berliner Mitarbeiter mit dem Reichskanzler Adolf Hitler. Das Interview nimmt zu den jüngsten Vorgängen in Oesterreich Stellung. Der Reichskanzler sagte u. a.: Was würde die Welt gesagt haben, wenn wir beim Ausbruch der nationalen Revolution gegen das werktätige Volk ebenso vorgegangen wären wie die Regierung Dollfuß in diesen Tagen? Vielsach wird jetzt behauptet, daß sich die Mitglieder der NSDAP Oesterreichs an den Vorgängen beteiligt hätten. Ich brauche diese Behauptung nicht besonders zu widerlegen, denn die österreichischen Nationalsozialisten haben in diesem Kampfe weder für das System Dollfuß noch für die Austromargiften Sympathien an den Tag gelegt. Unsere Politik Oesterreich gegenüber — schloß der Reichskanzler — wird nach wie vor unverändert bleiben und einzig und allein vom gesamtdeutschen und völkischen Interesse bestimmt sein.

Das Ausland über Oesterreich

L o n d o n, 17. Feber.

Die britische Regierung hat eine Initiative der italienischen Regierung, wonach die drei Westmächte eine gemeinsame Erklärung in der Richtung der Befestigung der Unabhängigkeit Oesterreichs abgeben sollten, mit dem Hinweis auf die jüngste Rede des Außenministers Sir John Simon abgelehnt. Die britische Regierung ist nämlich der Meinung, daß eine solche Dreimächte-Erklärung mit besonderer Betonung der Unabhängigkeit Oesterreichs die innenpolitische Lage in dem vom Bürgerkrieg heimgesuchten Lande nur noch weiter zu verschärfen geeignet wäre.

P a r i s, 17. Feber.

Der „Intransigeant“ meint, Dollfuß ist wahrscheinlich auf italienischen Rat gegen die Margiften vorgegangen. Für Frankreich sei die Frage der Unabhängigkeit Oesterreichs gegenstandslos geworden, denn es bleibt sich gleich, wem sich Oesterreich anschließen: Italien oder Deutschland. Die Haltung Bolens bietet Deutschland freie Hand, England erklart sich nicht, so daß nur mehr Frankreich und seine Verbündeten Anhänger der Unabhängigkeit Oesterreichs sind.

Briefe

Zürich, den 17. Feber. — D e v i e n: Paris 20.38, London 15.86, Newyork 812, Mailand 27.21, Wien 57.15, Berlin 122.15.

Bauern und Arbeiter bereits mit Waffen versehen.

Die Rechtsparteien sehen die Gefahr herankommen, und versuchen sie zu bannen, so gut es geht. In ihrer antimargiftischen Koalition fehlte bisher das Zentrum. Dies aus dem Grunde, weil die Klerikalen und die Agrarkreise, die hauptsächlich die Parteigänger des Zentrums bilden, Gegner der Re-

publik waren. Eine Wendung von großer Wichtigkeit bedeutet es, daß der Führer der Agrarier, Martinez Balasco, sich kürzlich offen zur Republik bekannte. Damit haben die Anhänger des exilierten Alphonso des Dreizehnten eine schwere Niederlage erlitten. Das gleiche gilt von der „Accion popular“, die sich gleichfalls auf den Boden der republikanischen Verfassung stellte.

Die Regierung hat den um ihre Existenz besorgten Rechtsparteien vorläufig eine große Genugtuung gewährt. Unter den bei den letzten Wahlen erwählten Abgeordneten befand sich der ehemalige Minister des Diktators Primo de Rivera, Don Calvo Costello, der seit Verhängung der Republik in der Verbannung lebt, was nicht gehindert hat, daß er trotzdem in die Cortes erwählt wurde. Die

Regierung hat nun Calvo Costello amnestiert und zur Velleidung eines Abgeordnetenpostens berechtigt.

Die Deffentlichkeit Spaniens ist über die Ausmaße der sich vorbereitenden revolutionären Bewegung vollauf unterrichtet. Sie blidt den Ereignissen kaltblütig entgegen und schenkt dem Innenminister Martinez Barrio, der sich als energischer, umsichtiger Mann erwies, volles Vertrauen und hofft, daß es ihm gelingen wird, die drohenden Unruhen abzuwehren.

Suvichs Reise nach Budapest

B u d a p e s t, 16. Feber.

Die ungarische Regierung trifft bereits jetzt Vorbereitungen für die Ankunft des italienischen Staatssekretärs für Auswärtiges Suvich in Budapest. Staatssekretär Suvich trifft am 20. Feber in Budapest ein, wo er sich voraussichtlich drei Tage aufhalten wird. Suvich wird hauptsächlich mit dem Ministerpräsidenten Gömbös sowie mit dem Außenminister Kanya Beratungen pflegen, und zwar nicht bloß über die Fragen, die die beiden Staaten betreffen, sondern sie werden auch die gesamte mitteleuropäische Lage durch beraten. Die Regierung bereitet zu Ehren Suvichs die Veranstaltung einiger Festabende sowie eine Audienz beim Reichsverweser von Horthy vor. Staatssekretär Suvich wird auch die ungarischen Pressevertreter empfangen.

20 Millionen Pfund kostet eine Mondfahrt

R e w y o r k, 16. Feber.

20 Millionen sind reichlich viel Geld. Aber wahrscheinlich werden die Reisenden gar nichts bezahlen, sondern auf Kosten des amerikanischen Staates befördert werden. Die neuesten Berechnungen Professor Conrads des Ordinarius für theoretische Physik und Ballistik an der amerikanischen Marineakademie, über Fahrten durch den Weltraum haben folgendes ergeben: Es soll ein Geschloßballon verwendet werden, der mit der Abschuhvorrichtung zusammen ungefähr 20 Millionen Pfund kosten würde. Nach der Durchquerung der die Erde umgebenden Luftkülle soll sich die Rakete mit derselben unfaßbaren Geschwindigkeit, wie das Licht fortbewegen. Zur Rückkehr vom Monde soll zuerst ein kleiner Motor benutzt werden, der mit einem Gemisch von 90 prozentigem Alkohol und Sauerstoff betrieben wird. Wieder in der Erdatmosphäre angelangt, sollen die Teilnehmer zum Schluß mit Hilfe von Fallschirmen die Erdoberfläche erreichen. Professor Conrad sagte am Schlusse seines sensationellen Exposes über die Durchführung eines Mondfluges, er sei von feststehenden physikalischen Gegeben und den vorliegenden Beobachtungsergebnissen ausgegangen, so daß keine unberechenbaren Zufälle während der Fahrt auftreten könnten.

Das jüngste Ehepaar Frankreichs läßt sich scheiden



Die dreizehnjährige Adrienne Delamarre läßt sich, nachdem sie ein gesundes Baby geboren hat, von ihrem siebzehnjährigen Gatten scheiden.

Nach der Bezwingung des Marzistenaufstandes

Wien — die Stadt der Trauer / Die politische Liquidierung der Revolte / Die Heimwehren fordern den austrofaschistischen Autoritätsstaat / Das Ausland empfahl Milde für die Rebellen

W i e n, 16. Feber.

Zum Zeichen des Sieges über die bisherigen Herren von Wien wehen von allen Gemeindefauten, insbesondere aber vom Wiener Rathaus, die weiß-rot-weißen Flaggen des Bundes und die weiß grünen Fahnen der Heimwehren. Darunter befinden sich aber auch schwarze Fahnen der Trauer um das vergossene Blut. Wien bietet heute das Bild einer in Trauer gehüllten Stadt. Militär und Mitglieder des Arbeitsdienstes sind noch mit der Bergung der Leichen unter den Trümmern einiger Bauten beschäftigt. Die Zahl der Toten ist auch heute noch nicht bekannt. Die Schußbündler erklären auch heute, daß sich ihre Verluste nur in Wien auf mehr als tausend Tode beziffern, während die Zahl ihrer Toten in der Provinz 500 betrage. Die Wiener Blätter meiden jede wie immer gegrißene Nennung von Ziffern und warten offensichtlich auf die amtlichen Daten.

W i e n, 16. Feber.

Im Bundeskanzleramt traten heute mittags die Mitglieder der Bundesregierung sowie die leitenden Funktionäre des Bundesheeres, der Bundespolizei, der Heimwehr und der Schutzformationen zu einer Sitzung zusammen, in der alle schwebenden Fragen, die sich aus den blutigen Ereignissen der letzten Tage ergeben haben, besprochen wurden. Zur Erörterung standen u. a. auch die Frage der Verwendung des beschlagnahmten Vermögens der aufgelösten sozialdemokratischen Organisationen und wie weit dieses Vermögen zur Schadengutmachung herangezogen werden soll. Entgegen den früheren Absichten blieben die Beschränkungen hinsichtlich der Gaststätten sowie des Straßenbahnverkehrs in Wien auch heute noch aufrecht. Alle Gaststätten mußten um 8 Uhr abends schließen und zur gleichen Zeit ist auch der Straßenbahnverkehr eingestellt worden. Ebenso wurden die Haustore um 8 Uhr abends geschlossen. Diese Beschränkungen dürften aber morgen aufgehoben werden.

Heute begannen in Wien die protokolllarischen Einvernahmen der in den letzten Tagen verhafteten Personen. Da nicht weniger als 2500 Personen verhaftet wurden, werden die Verhöre eine geraume Zeit beanspruchen. Die Bereitschaften in den Regierungsgebäuden sind heute abgelöst worden um der Wache, die seit Montag ununterbrochen im Dienste steht, einige Ruhe zu gönnen. So wurde das Gebäude des Polizeipräsidiums und das Rathaus von den Wachen der Heimwehren und der Ostmärkischen Sturmsharen besetzt. Die Polizei hat mit Unterstützung der Gendarmerie die Verfolgung der in der Umgebung Wiens noch flüchtigen Schußbündler eingeleitet.

Unter den verhafteten Marzisten befinden sich 120 Träger verschiedener Mandate (Nationalrat, Landtag, Gemeinderat usw.)

W i e n, 16. Feber.

Allen Anzeichen nach begann heute bereits die politische Liquidierung der niedergebrosenen Marzistenrevolte. Die Heimwehren verlangen von der Regierung die Beilegung der Rechnung d. i. die sofortige Erfüllung der bekannten Forderungen in der Richtung der Umformung des Staates in einen austrofaschistischen Korporativstaat italienischer Prägung. In erster Linie sollen nach den Forderungen der Heimwehren die Ländervertretungen aufgelöst werden. Die zweite Grundforderung bezieht sich auf die bedingungslose Liquidierung aller politischen Parteien, einschließlich der christlichsozialen Partei, und damit den definitiven Bruch mit dem Parlamentarismus.

In einer heute stattgefundenen Sitzung, an der sich neben dem Bundeskanzler auch jene christlichsozialen Minister beteiligten, die den Heimwehrforderungen sympatisch gegenüberstehen, bemerkte man auch die Bundesführer Fey und Starhemberg. Die Vertreter der Heimwehren wiederholten diesmal ihre bekannten Forderungen, denen sich Bundeskanzler Dollfuß im Hinblick auf die Forderungen der christlichsozialen Parlamentarier widersetzt. Bekanntlich fordert die Reichsparteileitung der christlichsozialen Partei die Einberufung des Nationalrates, aus dem die Sozialdemokraten jetzt automatisch ausgeschieden wurden. Der Bundeskanzler setzt sich ebenfalls für diese letztere Forderung ein, da ihm auf diese Weise Gelegenheit gegeben würde, die Verantwortung für die letzten Ereignisse auf ein breiteres Forum abzuwälzen. Auch sollte ihm der Nationalrat die Ermächtigung für den Umbau des Staates im Sinne der Heimwehrforderungen geben. Das Ergebnis der Konferenz ist nicht bekannt. In 370 Gemeinden sind bereits Heimwehrkommissäre ernannt worden. In den christlichsozialen Kreisen herrschen zwei Auffassungen. Der größere Teil setzt sich gegen die Forderungen der Heimwehren ein. Große Bestürzung rief eine Rede Starhembergs in Linz aus, da der Heimwehrführer erklärte, die christlichsozialen Führer könnten auch mit den Marzisten verglichen werden, die den Kampf gegen den Staat und seine Autorität geführt hätten. „Nach dem heute erfolgten Siege werden wir keinen Widerspruch mehr dulden und die einmal begonnene Arbeit bis zum Ende durchführen“, mit diesen Worten bezeichnete Starhemberg genug deutlich die geschaffene Lage.

W i e n, 16. Feber.

Dem „Neuen Wiener Abendblatt“ wird aus London berichtet: Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ glaubt zu wissen, daß die englische Regierung den Wunsch und die Hoffnung zum Ausdruck bringt, in der Stunde des Sieges Milde zu zeigen. Die neue französische Regierung soll gleichfalls diesen Wunsch nach Wien übermittelt haben. „Daily Telegraph“ ver-

öffentlicht ferner eine Erklärung der österreichischen Gesandtschaft in London, nach der die Wiener Regierung die Absicht habe, gegenüber den Aufständischen Milde zu zeigen.

G r a z, 16. Feber.

Der berüchtigte Volkshemiführer Koloman Wallisch wird noch weiter in der Umgebung von Brud verfolgt. Wallisch, der bis zum Umsturz Führer der Sozialdemokraten in Maribor war, gilt als einer der typischsten Vertreter der kommunistischen Internationale. In der Budapestter Räteregierung Bela Kun sah Wallisch als Volkskommissär. Am Dienstag gelang ihm in Brud sein zweiter Putsch, indem er die „Sowjetrepublik“ proklamierte. Der auf ihn ausgeschriebene Kopfpreis von 1000 Schilling ist erhöht worden.

W i e n, 16. Feber.

Wie aus Preßburg berichtet wird, erklären die geflüchteten Marzistenführer Dr. Bauer und Dr. Deutscher den Vertretern der Presse, sie betrachteten es als ihre erste Pflicht, die tschechischen und den deutschen Sozialdemokraten in der Tschechoslowakei über den Putsch zu referieren. Hernach würden sie sich nach Paris und nach London begeben, um die französische und die englische Politik über die Ziele der Dollfuß und Starhemberg zu unterrichten. Die beiden Marzistengenerale erklärten, der Marzismus sei zur Abwehr gegen den Plan aufgebrochen, die Sozialdemokratie zu zerkümmern. Die öffentliche Meinung in der Tschechoslowakei richtet sich zum größten Teile gegen Dr. Dollfuß, obwohl man jetzt nicht mehr zweifelt, daß sich nach der Niederwerfung der Sozialdemokratie der Nationalsozialismus noch mehr festigen werde.

R e w y o r k, 16. Feber.

In einem Leitartikel der „Herald Tribune“ heißt es: Soweit man das nach den zensurierten Nachrichten hierher Gelangende beurteilen kann, hat die Regierung Dollfuß schwere Fehler begangen, die unmittelbar zu einem Bürgerkriege führten. Aus der Entfernung hat es den Anschein, als ob Dollfuß den ersten Schritt zum Bürgerkrieg getan hätte. Weiters erklärt das Blatt, daß das schwere Blutvergießen hätte vermieden werden können. Dollfuß sei offensichtlich garaus aus Oesterreich unter seine uneingeschränkte Diktatur zu bekommen. Das Vorgehen der Regierung habe die Sache der Nationalsozialisten in Oesterreich nur gefördert u. einen Klassenkampf herausgeschworen. Die Vorgänge seien ein weiteres tragisches Kapitel der Tragödie eines leichtlebigen und fröhlichen Volkes, das im Laufe der Geschichte das Opfer seiner jeweiligen Herren gewesen ist.

Ein kleiner englischer Samson



Dieser kleine Burjche kann seine fünf Geschwister tragen und hofft, eines Tages der stärkste Mann von England zu werden.

Ernst Garami kehrt nach Ungarn zurück.

B u d a p e s t, 16. Feber.

Meldungen aus Wien zufolge hat sich der ehemalige Handelsminister der Karolyi-Regierung, Ernst Garami, entschlossen, nach Budapest zurückzukehren. Garami lebte seit etwa 2 1/2 Jahren ununterbrochen in Wien, Er war bereits einmal nach Ungarn zurück-

Gigantischer Plan Roosevelts

Soziale Reformen und gewaltige künstliche Wasserwege

R e w y o r k, den 16. Feber.

Ein gigantischer, auf fünfzig Jahre berechneter Plan des Präsidenten Roosevelt soll eine dauerhafte wissenschaftliche Waffe gegen alle möglichen Wirtschaftskrisen bilden. Der Präsident hat einen besonderen Ausschuss konstituiert, der sich aus Mitgliedern des Kabinetts zusammensetzt, der ihm bei Ausarbeitung des Rahmens und des Aufbaues dieses Planes helfen soll, welcher nach dem Wunsch der Präsidenten alle öffentlichen Arbeiten umfassen, allmählich die industrielle Dezentralisation einführen und die Wohlfahrt des amerikanischen Volkes fördern soll.

Das Programm basiert in der Hauptsache auf dem allseitigen Ausbau dreier ungeheurer Wasserwege, die alle Wasserquellen des nordamerikanischen Festlandes in den Atlantischen Ozean, den Mexikanischen Meerbusen

und in den Stillen Ozean ableiten werden.

An allen wichtigen Punkten dieser Wasserwege werden Häfen errichtet werden und die Energie ihre Gefälles wird nutzbar gemacht werden. Der Plan ist in drei Stappen eingeteilt. Der erste Teil soll sich mit allem Befassen, was mit dem Schutze des Lebens, der Gesundheit und des Eigentumes der Bürger der Vereinigten Staaten zusammenhängt. Der zweite Programmabschnitt sah die öffentlichen Unternehmungen ins Auge. Der dritte Teil des Planes beschäftigt sich mit einem sozialen Programm. In diesem Teil des Planes ist auch eine Art Bodenreform und die Mittel inbegriffen, durch die es möglich wäre, einer größeren Bevölkerung auf der gegebenen Bodenfläche Nahrung zu schaffen.

gelehrt, begab sich aber später wegen ver-
schiedener Meinungsdivergenzen mit der unga-
rischen sozialdemokratischen Partei wieder-
um nach Oesterreich. In den Kreisen der
Sozialdemokratie ist nicht bekannt, in wel-
cher Weise sich Garami in Budapest betätig-
ten wird. Seine Ankunft wird für Samstag
erwartet.

Neuer Wintereindruck in Rumänien.

B u l a r e s t, 16. Februar.

In ganz Rumänien, besonders aber in
der Bukowina setzte ein neuer Kälteeinbruch
ein, der mit schweren Schneestürmen verbun-
den ist. Die Temperatur sank heute früh an
manchen Stellen bis auf 20 Grad unter Null.
Der plötzliche Kälteeinbruch verursachte gro-
ße Verkehrsstörungen sowohl auf den Eisen-
bahnstrecken als auch auf den Landstraßen.

Bernhard Shaw über den
Luftkrieg

„Wenn Bombenflugzeuge uns und unsere
Babys in flüssigem Senggas badeten, dann
geschähe uns nur recht“, sagte Bernhard
Shaw in einem Rundfunkvortrag auseinan-
der. „Denn es wäre nur die Konsequenz un-
seres eigenen Handelns. Aber halten wir den
Kopf aufrecht, so muß es nicht gehen. Was
täte London, wenn eines Tages eine Luft-
flotte über seinen Dächern erscheint, fähig,
die ganze Stadt zu vernichten? London wür-
de sich ergeben. Aber unsere eigenen Luft-
schwadronen wären ja schon unterwegs, um
die feindlichen Hauptstädte zur Übergabe zu
bringen. Von Paris bis Moskau, von Stock-
holm bis Rom würden weiße Fahnen über
jeder Stadt wehen. Alle Flotten würden ihre
Flaggen streichen. Entschädigungen, Repara-
tionen und Abgeltungen würden nach einem
großen Geschwabbel in Genf einander aufse-
hen, der erbärmlichste und ruhmloseste aller
Kriege würde in allgemeiner Pächerlichkeit
enden. Nehmen wir deshalb nicht teil an
dem albernsten Betreib gegen Vermehrung der
Kampfflugzeuge, denn sie sind Engel des
Friedens.“
Nehmen wir lieber die Chemiker
an, ein menschenfreundliches Gas zu erfin-
den, das rasch und schmerzlos tötet, kurz ge-
ragt, ein gentlemanlike Gas, absolut töd-
lich, aber menschlich, nicht grausam.“ Bern-
hard Shaw hat absolut recht, freilich mehr
von seinem Standpunkt eines kinderlosen
Mannes Ende der Siebziger, den das Leben
ein halbes Jahrhundert hindurch mit Glück
und Ehren überschüttet hat. Vielleicht hat er
auch recht im Namen der gesamten Euro-
päerität, aber man müßte dennoch in sei-
ner Lage sein, um so weltabgewandt weiße
denken zu können.

Die Newyorker „Musk-
Droschken“

Die 13.000 Taxichauffeure der Metropo-
litanstadt Newyork diskutieren eifrig die Frage, ob es
vorteilhaft sei, in den Droschken Radio-
apparate anzubringen oder nicht. Der Po-
licepräsident von Newyork ist nämlich der
Ansicht, daß die Nachteile dabei überwiegen.
Vor einigen Monaten ersuchte eine Drosch-
kenverleihs-gesellschaft um die Erlaubnis, ihre
Wagen mit Empfangsgeräten ausstatten zu
dürfen. Der Polizeipräsident hatte nichts da-
gegen. Verständlicherweise wurden nun die
Droschken mit Musik bevorzugt, jedoch sich
auch die Konkurrenzunternehmen veranlaßt
haben, ebenfalls ein entsprechendes Gesuch
einzureichen. Einige Zeit lang waren also
fast sämtliche Newyorker Droschken mit Ra-
dioapparaten ausgerüstet, aber — nun kam
die Reversoite der Medaille — seit diesem
Zeitpunkt mehren sich auch die Unfälle und
Zusammenstöße in erschreckendem Maße. Der
Policepräsident brachte diese Tatsache sehr
richtig mit den musikalischen Tönen in Zu-
sammenhang und ordnete an, daß die Ge-
räte so im Wagen angebracht werden müs-
sen, daß wohl die Fahrgäste nach Belieben
Musik einschalten könnten, der Chauffeur
aber nichts davon höre. Diese Lösung paßte
wiederum den biedereren Wagenlenkern nicht,
und sie fanden bald Mittel und Wege, durch
versteckte Leitungen und winzige Lautsprecher
auch ihrerseits in den Genuß der Musik zu
kommen. In den Straßentrennungen, wo sich
die Droschken dicht hintereinander stauten,
konnte man dann einen wütenden Kampf der
Melodien gegeneinander hören, der auf
empfindliche Nerven nicht gerade wohlthuend
wirkte. So ging es nun natürlich nicht wei-
ter, wie sollte das erst werden, wenn im Som-

mer die Wagen mit geöffneten Fenstern
fahren? Und der Polizeipräsident zog kurzer-
hand die bewilligte Erlaubnis zurück und
verbot die Anlage von Empfangsgeräten in
Autodroschken. Damit sind die Chauffeure
natürlich nicht einverstanden, und sie debati-
tieren nun über das Problem, um eine für
alle Teile befriedigende Lösung zu finden.

Schwanzartiger Rückgratfortsatz bei einem
Neugeborenen.

In einer Londoner Klinik wurde ein
Mädchen geboren, das eine schwanzartige
Verlängerung des Rückgrats besaß. Diese
Mißbildung wurde auf operativem Wege
entfernt, was ohne Gefahr für das Neuge-
borene vor sich ging. Dieser Fall ist lein-
wegs von so sensationeller Seltenheit, wie
man anzunehmen geneigt ist. Abgesehen da-
von, daß jeder Mensch in seiner embryona-
len Entwicklung einen solchen Rückgrat-
fortsatz besitzt, der aber vor der Geburt ver-
schwindet, kommen solche Mißbildungen ziem-
lich häufig vor. Dit werden sie aus falschem
Schamgefühl von den Betreffenden geheim
gehalten und können daher nicht rechtzeitig
entfernt werden. Im Kriege hat man in den
Lazaretten bei mehreren Verwundeten sol-
che Rückgratfortsätze entdeckt. Bei einigen
wildden Völkern in Afrika sollen diese



TUNGSRAM

Sparten

oder verschanden? Minderwertige Glühlampen
kosten zwar bei der Anschaffung eine Klein-
keit weniger, was Sie aber hier ersparen, müssen
Sie im Stromverbrauch zehnfach drauflegen. Ge-
ringer Stromverbrauch und grosse Lichtleistung,
das bedeutet richtig sparen. Verlangen Sie daher
von Ihrem Händler die wirtschaftliche Glühlampe

Fortfälle auch bei Erwachsenen noch sehr
häufig vorkommen. In der Londoner Chi-
rurgischen Akademie wird als besonderes
Kuriosum ein 15 Zentimeter langer Rück-
gratfortsatz aufbewahrt, der bei einem we-
nigen Monate alten Mädchen entfernt wurde.

Das Pariser Pasteur-Institut
vor dem Zusammenbruch

Sensationelle Mitteilungen eines französischen Nobelpreisträgers

P a r i s, 16. Februar.

In den wissenschaftlichen Kreisen erregt
eine Nachricht ungeheures Aufsehen, nach
der das weltbekannte Pariser Institut Pa-
steur, Frankreichs berühmteste Forschungs-
stätte, vor dem unmittelbaren Zusammen-
bruch steht. Diese Behauptung wurde zuerst
von Professor Charles Nicolle, dem Nachfol-
ger Claude Bernards am College de Fran-
ce, Nobelpreisträger und Leiter des Insti-
tuts Pasteur in Tunis, in den „Nouvelles
Litteraires“ aufgestellt:

„Ich wollte ein paar wissenschaftliche Ver-
suche im Pariser Institut anstellen“, so be-
richtet der berühmte Forscher, „dabei zog ich
mir eine Gasvergiftung zu, so mangelhaft
sind die Einrichtungen. Der verstorbene Pro-
fessor Roux war ein großer Gelehrter, aber
kein guter Leiter des Instituts. Seit dreißig
Jahren fehlte ihm jede persönliche Füh-
lung mit den Forschungsarbeiten, obichon er über
die Ergebnisse der Mikrobiologie stets auf
dem laufenden war. Er legte nicht mehr sel-
ber Hand ans Werk, ließ jeden tun, was ihm
beliebte, und verlor schließlich das Vertrau-

en in seine Mitarbeiter und in die Zukunft
des Instituts überhaupt. Er war lediglich
darauf bedacht, zu sparen. Ich besitze ein
Schreiben von ihm worin er ausführt, daß
man die Gelehrten nicht bezahlen dürfe,
wenn man wünsche, daß sie arbeiten! Die
Folge war natürlich, daß die besten Kräfte
dem Institut fernblieben; denn materielles
Glend wartete der jungen Gelehrten im
Haus Pasteurs. Was Professor Roux an
„Geschäftern“ machte, verdient im besten Falle
den Namen eines Almosen. Er selber war
arm, krank, selbstlos, aufopfernd — aber
mühte er dann auch seine Mitarbeiter zum
Darben verurteilen? Ein paar Laboratorien
arbeiteten ernsthaft, so etwa die Forschungs-
stätte für Tuberkulose unter Professor Col-
mette; aber es waren verschwindende Aus-
nahmen, und man tat alles, um sie ebenfalls
zum Absterben zu bringen. Gewöhnlich steht
ihnen nur ein einziger Raum zur Verfü-
gung, in einem bestimmten Falle sogar nur
ein Dachzimmer! Der meiste Platz wird von
der großen Masse der unnützen Hilfskräfte
beansprucht, die nichts kosten, aber auch
nichts leisten.“

Eine Stadt steigt aus dem Meer

Rungholt, das friesische Vineta / Die versunkene Königin der
Nordsee / Rätselfstadt im Wattenmeer / Die Entdeckung des
friesischen Bauern / Rungholt wird ausgegraben / Das Ar-
beitsbeschaffungsprogramm im Dienste der Wissenschaft

Von Wolfgang H a r d t.

Wenn an der Nordseeküste der Sturm
brüllt und tost, wenn die mächtigen Wogen
mit wütender Gewalt gegen Dämme und
Deiche anrollen, dann drängen sich in den
kleinen Fischerhütten und Bauernhäusern
die Kinder ängstlich um die Eltern, und har-
te Bauernhände falten sich zu stummem Ge-
bet. Und wenn das Heulen und Brausen
des Sturmes nachläßt, wenn das Rauschen
der Wogen nicht mehr wild und aufreißer-
isch klingt, dann beginnt wohl der Vater
oder die Mutter sinnenden Blicks von ver-
gangenen schweren Tagen zu erzählen, von
furchtbaren Sturmfluten, die viele Men-
schenleben vernichteten und blühendes Land
ins Meer rissen. Vor vielen hundert Jahren
fiel auch die blühende Stadt Rungholt, die
Königin der Nordsee, einer Sturmflut zum
Opfer. An der Westküste von Schleswig-
Holstein, dort, wo heute die Inseln Pell-
worm, Nordstrand und Südfall liegen, er-
streckte sich einst fruchtbares Land, das von
der reichen Kaufmannsstadt Rungholt be-
herrscht wurde. Im Januar des Jahres
1362 war es — so erzählten alte Chroniken
— als an einem eisigen Wintertage plötzlich

der Sturm losbrach. Auf allen Kirchtürmen
im Lande läuteten die Gloden, laut und
fliegend klangen die wunderbaren Turmglo-
ken von Rungholt in das Loben der Eleme-
te, sie läuteten auch noch, als die Flut be-
reit, die Straßen überschwemmte. Das
Meer stieg und stieg, an Rettung war nicht
zu denken. Langsam verstummten die Glo-
ken, die Stadt war vollkommen vernichtet,
fast achttausend Menschen waren ertrunken,
nur vier hatten sich retten können. Zur sel-
ben Zeit wurde auch das Land an der weit
entfernten Jademündung fortgerissen, und
der Jadedeich entstand.

Doch nach wenigen Jahren schon standen
auf dem vernichteten Rungholt neue Häu-
ser, ein neues Geschlecht nahm den Kampf
mit dem Meere auf, führte starke Deichbau-
ten an der Küste durch, Friesen waren es,
harte, kräftige Bauern. Wieder blühte der
Handel auf, die Stadt Rungholt wurde
reich und beherrschte weithin das Land, aber
trotz aller kaufmännischen Tüchtigkeit blie-
ben die Friesen bodenverwachsene Bauern.
Nirgends wo anders liebt man die Erde
so wie hier, wo man stündlich um sie ringt,

sie stündlich gegen vernichtende Gewalten
verteidigen muß. Fast drei Jahrhunderte
hindurch lebten die Bewohner Rungholts in
Glück und Wohlstand. Dann forderte das
Meer von neuen grausamen Tribut. Im
Jahre 1634 stürzte es zum zweiten Male
über die Stadt her, wieder läuteten die
Sturmgloden, wieder wurde der größte
Teil der Stadt von den Fluten verschlun-
gen. Das weit Marischland zerbrach in viele
kleine Halligen und in die wenigen großen
Inseln, die heute noch übrig sind.

Im Laufe der Jahrhunderte häuften sich
Schlick und Sand auf die Trümmer der un-
glücklichen Stadt. Zuweilen fand man im
Wattenmeer ein Tongefäß oder irgend ein
Gerät, dessen Herkunft man sich nicht erklä-
ren konnte. Dann lebten alle alten Sagen
und Märchen, die sich um die verjunktene
Stadt gesponnen hatten, wieder auf, und
klopfenden Herzens lauschten die Kinder der
Fischer, ob nicht in mondhellten Nächten das
traurige Klagen der Gloden von Rungholt
zu hören sei. Vielfach wurde auch die Ge-
schichte vom friesischen Vineta als erfunden
und als unglaubhaftes Märchen abgetan,
von Leuten, die alles besser wissen. In jedem
Land gibt es eine Sage von versunkenen
Städten, warum sollte gerade die von Rungholt
auf Wahrheit beruhen?

Aber eines Tages wurde das Märchen
Wirklichkeit. An einem schönen Sommer-
abend des Jahres 1925 brachte der friessche
Bauer Andreas Busch des Rätselfs Lösung.
Seit vielen Jahrhunderten liegt sein Ge-
schlecht auf dem ererbten Boden vor den To-
ren der alten Hansestadt Hufum. Auch ein
Teil der Hallig Pellworm gehört zu seinem
Familienbesitz. Andreas Busch, im Volks-
munde „Museumsbusch“ genannt, hatte seit
jeher großes Interesse an heimatkundlichen
Sachen. An diesem Sommerabend ging er
ein weites Stück in das Wattenmeer hinaus,
denn da es gerade Ebbezeit war, lag die
Küstenlinie westlich verschoben. Ein glück-
licher Umstand wollte es, daß der Bauer wei-
ter gehen konnte, als es jemals ein Watten-
gänger gewagt hätte. Und dort, in dem
Boden, den seit vielen Jahrhunderten keines
Menschen Fuß berührt hatte, machte er ei-
genartige Entdeckungen. Er fand Mauerre-
ste und Gefäßscherben, eine uralte, verrostete
Art, Reste des alten Rungholter Haentores
und viele Geräte, die mit den Bewoh-
nern der friesischen Vineta vom Meer ver-
schlungen worden waren. Andreas Busch
meldete seine Entdeckungen dem Hufumer
Heimatmuseum, und eine wissenschaftliche
Kommission von Landesarchäologen und
Heimatforschern überzeugte sich durch Ver-
suchsgrabungen an der von Busch bezeichne-
ten Stelle, daß man tatsächlich das Grab
der einstmaligen mächtigen Hansestadt Rungholt
gefunden hatte. Das langgesuchte frie-
sische Vineta lag vor den Augen der For-
scher. Der friessche Bauer Andreas Busch
führte selbst sorgfältig weitere Ausgrabun-
gen durch. Er hat sich eine große Anzahl
wissenschaftlicher und heimatkundlicher Bü-
cher angeschafft, um mit Hilfe dieser Anlei-
tungen die Arbeiten sachgemäß durchführen
zu können. In schwierigen Fällen zieht er
Wissenschaftler zu Rate. In einer großen
Scheune stellt er die zu Tage geförderten
Schätze auf.

Nun wird der Entdecker der verjunkteten
Stadt in kurzer Zeit Hilfe bekommen. Kräf-
tige junge Kräfte werden mithelfen, ein
Stück Verraagenheit auszugraben. Das Ar-
beitsbeschaffungsprogramm stellt sich auch in
den Dienst der Wissenschaft und der Volks-

Nachrichten aus Celje

funde. Das Battenmeer wird seine Geheimnisse preisgeben müssen. Schon in nächster Zeit sollen die Arbeiten in Angriff genommen werden. Immer, wenn die Flut zurückgeht, wenn die Ebbezeit herankommt, werden viele Hände unter der sachverständigen Leitung des alten friesischen Bauern und einiger Landesarchäologen an der Arbeit sein, um die wertvollen kulturhistorischen Schätze, die seit 572 Jahren unter Sand und Schlick ruhen, zu bergen.

Stratosphärenflug im Taucheranzug.

London, 16. Feber.

Das Gewicht ihrer hermetisch verschlossenen Aluminiumgondel hat Professor Piccard und seiner Rivalen verhindert, Höhen zu erreichen, in die ein Ballon mit offener Gondel schale leicht eingedrungen wäre. Zwei-Engländer, Prof. F. S. Halbane, ein weltbekannter Spezialist für Atmungslehre, und Sir Robert Davis, der Erfinder des Tiefsee-Taucheranzuges, haben einen Stratosphären-Kriegeranzug konstruiert, der die geschlossene Gondel entbehrlich macht. Er füllt den Krieger völlig ein, ist mit Sauerstoff gefüllt und garantiert unter allen Umständen die Ernährung des Krieger mit diesem Gas. Ein junger Amerikaner, M. C. Ridge, der auf neue Höhenrekorde brennt, hat diesen Anzug erprobt. Er ließ sich, damit belüftet, in eine Stahlkammer einschließen, in der, atmosphärischen Verhältnisse entsprechend, eine Höhe von 8000 bis 28.000 Meter Höhe geschaffen wurde, das heißt er erprobte eine Entfernung von der Erde bis über den Sirius hinaus! Ohne den geringsten Schaden genommen, ja ohne sich unwohl gefühlt zu haben, verließ er diese Versuchszelle. Professor Halbane ist überzeugt, daß ein so geschulter Mensch jede Höhe zu ertragen vermag, in die ein Ballon oder Veroplan überhaupt tragen kann, und daß der Stratosphärenforschung damit ganz neue Möglichkeiten gegeben sind. Mr. Ridge beabsichtigt, im Frühling von England aus in den Westraum zu fliegen.

Wissen Sie schon...

- ... was „mitteleuropäische Zeit“ ist? Die Zeit des 15. Längengrades östlich von Greenwich.
- ... welche Himmelskörper man Planeten nennt? Die Gestirne, welche die Sonne umkreisen und von ihr das Licht erhalten.
- ... was das Jahr ist? Die Umlaufzeit der Erde um die Sonne.
- ... was die Ursache von Ebbe und Flut ist? Die Anziehung des Meeres durch den Mond.
- ... welchen Vögeln man das Sprechen beibringen kann? Papagei und Star.
- ... Was Baumwolle ist, Das Spinnprodukt aus dem Haarbein des Samens der Baumwollpflanze.
- ... welche Stadt die meisten Brücken hat? Venedig.
- ... wo der größte Binnenhafen der Welt ist? In Duisburg am Rhein.
- ... Wie man heute Meerestiefen mißt? Durch das vom Meeresboden widerhallende Echo.
- ... was die Antarktis ist? Das Gebiet um den Südpol.
- ... Warum man den Himmel Firmament nannte? Man glaubte an ein festes (firmus) Himmelsgewölbe.
- ... wie die nördlichste Stadt Europas heißt? Hammerfest.
- ... wie die etwa die Erdrinde ist, Etwa 1600 km.
- ... wieviel Stunden auf unseren Sonnenuhren verzeichnet sind? 16 Stunden. Von 4 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
- ... was ein Lichtjahr ist? Die Strecke, welche ein Lichtstrahl in einem Jahr durchläuft.
- ... wozu Logarithmen dienen? Zur Vereinfachung der Multiplikation und Division großer Zahlen.

Auf lange Sicht...

„Meine Herren,“ sagte der Chef des Abenteurer Exporthauses, „ich feiere heute das 25jährige Jubiläum meiner Firma und überreiche jedem von Ihnen anlässlich dieses Tages einen Scheck über fünf Schilling und ver sichere Ihnen, daß ich anlässlich des 30jährigen Jubiläums meines Hauses sämtliche Schecks unterschreiben werde.“

c. Todesfälle. Besten Mittwoch starb in Gaberje (Lastni dom 2) die Privat-Frl. Franziska P a j l im Alter von 36 Jahren. Tags darauf verschied im Allgemeinen Krankenhaus nach einem kurzen Leiden die Bergmannsgattin Maria K n a p i z aus Libose bei Celje.

c. Der Vorschlag des Draubanates für das Jahr 1934 und 1935 sieht unter anderem auch folgende Ausgaben vor, die unserer Stadt zu Nutzen kommen: Das Allgemeine Krankenhaus erhält 2,314.300 Dinar, der hiesige Musealverein wird mit 15.000 Dinar unterstützt und den Arbeitslosen sollen durch öffentliche Arbeiten im Stadtbereich 30.000 Dinar und im Bezirk Celje 125.000 Dinar zugute kommen.

c. Der Gemeinderat unserer Stadt wird kommenden Freitag, den 23. Februar, eine ordentliche Sitzung abhalten. Beginn um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

c. Volkshochschule. Kommen den Mittwoch, den 21. Feber, 20 Uhr, spricht im Zeichenaal der Knabenbürgerschule Herr Univ.-Professor Dr. Boris J a r n i l aus Zagreb über „Die Auswahl des Ehepartners vom Standpunkt der Eugenik“. Den Vortrag werden eine Reihe von Lichtbildern begleiten.

c. Die Schauspielschule am hiesigen Stadttheater hält heute, Sonntag, um 10.30 Uhr eine Übungsstunde ab. Die Mitglieder werden aufgefordert, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

c. Ueberfall. In Sescak bei St. Pavel, Prebold, haben letzten Montagabend etliche unbekannte Männer den 36 Jahre alten Martin P e c o v n i k, einen ruhigen Arbeiter ohne ständigen Wohnsitz, angefallen und ihn mit Stöcken dermaßen verprügelt, daß Pecovnik in schwerem verletztem Zustande durch den Rettungsdienst in das Allgemeine Krankenhaus nach Celje gebracht werden mußte.

c. Unglücksfall. Dieser Tage stürzte die beim Grund- und Sägewerksbesitzer Josef Krenker in Pata bei Vitanje bedienstete Kuhmagd Franziska S u s e c so unglücklich vom Heuboden, daß sie sich einen Bruch der Wirbelsäule zuzog. Die Bedauernswerte, die im 31 Lebensjahre steht, wurde bewußtlos ins hiesige Krankenhaus gebracht.

c. Zwei Diebstähle. Am vergangenen Mittwoch sind in Nachmittagsstunden dem Herrn Dr. Erich P e t t s c h a n e r aus seiner Wohnung am Nikolaiberg (Parkhof) ein brauner Herrensack und eine Seidenhalbinsel im Gesamtwert von beiläufig 1000 Dinar abhanden gekommen. Der Dieb hatte ganz einfach den Zimmerschlüssel benützt, der an einem Haken des Türstodes hing. — In den Morgenstunden desselben Tages ist aus dem Hofe des Hauses Razlagova ul. 3, eine Wolldecke im Werte von 300 Dinar, Eigentum des Rechtsanwaltes Herrn Dr. Pintar gestohlen worden. Schon am Nachmittag aber fand die Polizei die gestohlene Decke in einer Holzlege desselben Hauses und konnte infolgedessen mühelos des Diebes habhaft werden.

c. Unfälle auf vereisten Straßen. Die Glatteisbildung der letzten Tage hatte wieder einige Unfälle zur Folge. Auf der vereisten Straßen nach Teharje stürzte der 22-jährige Tischlergehilfe Josef K r a j a u s aus Nova vas bei Celje und brach sich das rechte Bein. — Auch der 31jährige Arbeiter Rudolf P a s e l aus Gaberje bei Celje glitt auf der glatten Straße und brach sich das linke Bein. Beide wurden ins hiesige Krankenhaus gebracht.

c. Beim Robeln verunglückt. Durch einen Sturz am Josefsberg zog sich die 13jährige Arbeiterstochter Rosa K a m s a f einen schweren Bruch des rechten Armes zu. Sie mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

c. Ein unehrlicher Gehilfe. Der Fleischermeister Herr Krautberger bemerkte schon seit längerer Zeit, daß ihm ohne Unterlaß Speck, rohes Fleisch und Schinken abhanden kamen. Die gestohlene Ware belief sich schon auf rund 5000 Dinar. Herr Krautberger erstattete die Anzeige bei der Polizei, die es bald herausbekam, daß Krautbergers Gehilfe B e r n a r d die langen Finger hatte. Den Speck zerließ Bernard und verkaufte das so erhaltene Fett zusammen mit dem Fleisch an einige Familien in unserer Stadt. Bernard leugnete anfangs hartnäckig. Bald

aber legte er ein volles Geständnis ab. Er und seine Geliebte, die ihm Helfersdienste leistete, wurden verhaftet und dem hiesigen Kreisgericht übergeben.

p. Spende. Herr H. P. in Celje hat der hiesigen Ortsgruppe des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes 30 Dinar gespendet.

c. Den Apotheken-Nachdienst verzieht ab Sonnabend, den 17. Feber bis einschließlich Freitag, den 23. Feber, die Mariahilfsapothek (Mag. Pharm. A. Pofavec) am Glavnitrg.

c. Freiw. Feuerwehr und Rettungsabteilung. Den Wochendienst verzieht ab Sonntag, den 18. Feber, bis einschließlich Sonnabend, den 24. Feber, der vierte Zug unter der Führung des Herrn Kofchier. Den Rettungsdienst übernimmt die zweite Rote. Aufsichtsdienst hat Herr F. Kofchier.

c. Kino Union. Sonntag und Montag läuft „Schwester Angelika“, ein Film von Liebe und Lied eines Mädchens hinter Klostermauern. In den Hauptrollen Suzanne Marville, Jad. Wylong-Münz und Hugo Haas. Spielleitung: Max von Jare Beneich. Wochenchau.

Radio

Sonntag, 18. Feber.

9:30: Religiöser Vortrag, Orgelmusik; 9:45: Schallplatten. Vortrag für Arbeiter, 12: Schallplatten. 16:30: Studentenor. 20: Rundfunkorchester, 20:45: Romantische Musik, 21:15: Volkskonzert. — B e o g r a d, 9:30: Gottesdienst, 11: Eröffnung der Radioausstellung, 11:30: Schallplatten, 15:30: Blasmusik, 16:30: Beethoven, 17: Tanzmusik, 19: Funkorchester, 20: Reise um die Welt. Volkstheater. — W i e n, 8:30: Frühkonzert, 9:55: Geistliche Stunde, 11:30: Symphonie-Konzert, 12:30: Unterhaltungskonzert, 15:30: Kammermusik, 17: Schallplatten, 18:55: Alte und neue Musik, 21:05: Die Operetten von J. Strauß. — D e u t s c h - L a n d j e n d e r, 20: Philharmonie-Konzert, 21: Konzert. — D a v e n t r y, 20: Klassische Literatur-Vorlesung, 20:30: Violinkonzert, 21: Geistliche Stunde, 22:30: Orchester-Konzert. — G r a z, 7-8: Lustiges Durcheinander. B a r s c h a u, 19:50: Leichtes Konzert, 21:15: Heiteres, 22:25: Gesang. — B u d a p e s t, 19:25: Operette, 21:40: Jazzmusik. — Z ü r i c h, 19:30: Von den Grenzen unserer Erkenntnis, 20: Leichte Musik. — M ü n c h e n, 20: Konzert, 22:45: „Das hohe C“, Heitere Hörfolge. — I t a - l i e n i s c h e N o r d g r u p p e, 19: Nachrichten, Schallplatten, 21: Oper. — P r a g, 19:30: Gesangssofette, 20:05: Frauenkonzert, 21:05: Schallplatten. — R o m, 19:30: Nachrichten, Schallplatten, 20:45: Operette. — M ü n c h e n, 19:30: Klavierkonzerte, 20: Philharmonisches Konzert. — L e i p z i g, 19: Schallplatten, 20: Konzert. — B r e s - l a u, 20: Konzert.

Montag, den 19. Feber:

9:30: Schallplatten, 13 Schallplatten, 18 Hausfrauenstunde, Wissenschaftsvortrag, 19 Berichte fürs Ausland, 20 Schallplatten, 20:30 Oper aus Beograd. — B e o g r a d, 11: Schallplatten, 12:05 Funkorchester spielt, 16 Kinderfunk, 18:30 Deutscher Sprachkurs, 20 Hörspiel, 20:30 Oper. — W i e n, 11:30 Stunde der Frau, 12 Mittagskonzert, 13:20 Berühmte Künstler, 18:25 Englische Sprachstunde, 18:55 Wienermusik, 21 Mary's Symphonie. — D e u t s c h - L a n d j e n d e r, 20:10 So tanzt Berlin, 23 Bunte. — D a v e n t r y: Wolf und Goethe-Lieder, 21 Das B. B. C. Orchester. — 22:35 Drama. — B a r s c h a u: 20:02 Konzert, 22, Konzert der weiblichen Revellers. — B u d a p e s t: 19:20 Philharmonisches Konzert. — Z ü r i c h: 19:01 Schallplatten, 19:30 Englischer Sprachkurs. — M ü n c h e n: 22 Schallplatte, 23 Hörspiel. I t a l i e n i s c h e N o r d g r u p p e: 19:45 Nachrichten-Schallplatten, 20:30 Schallplatten, 21:40 Komödie, 22 Symphoniekonzert. P r a g: 20:20 Klavierkonzert, 22 Moderne Baukunst. — R o m: 19:50 Schallplatten, Nachrichten, 20:40 Schallplatten, 22 Gesangskonzert. — M ü n c h e n: 20:30 Schallplatten, 21:30 Bayerisches Stilleben, 23 Kammermusik. — L e i p z i g: 20 Musikalischer Zeitvertreib, 21 Volkslieder. — B u d a p e s t: 20:30 Konzert, 20:30 Gesang, 21:15 Klavier-

vortrag. — S t r a ß b u r g: 21 Pressechau, 21:30 Konzert. — B r e s l a u: 20:30 Bilderbuch in Weiß, 21:30 Volkslieder.

Feuilleton

Frühmorgens vor Bürobeginn

Von H. S c h m i d t - E l e r i c h.

Wie gut, daß es Menschen gibt, die pünktlich sind und die regelmäßig um dieselbe Zeit aus dem Hause gehen! Wie sollte man sonst wissen, ob man früh oder spät „drau“ ist? Taschenuhren gehen grundsätzlich falsch, der Wecker läuft immer vor, die Uhr im Wohnzimmer pendelt im Laufe der Woche um eine Stunde nach, die Küchenuhr will auch ihre Ruhe haben und bleibt über Nacht stehen.

Da bleibt uns nichts anderes übrig, als uns nach den lebenden Uhren zu richten. — Wir kommen auf die Straße... sie ist ganz leer. Es ist also noch viel zu früh — oder schon zu spät. Wenn dann zufällig der Milchwagen um die Ecke biegt, weiß man: Oha, noch früh! Und noch im Genuße aller Freiheit kann man die Schritte verlangsamen. — Die Verlässlichkeit auf den Briefträger ist schon durchaus relativ; dessen Pünktlichkeit hängt meistens von der Anzahl der Dienstmädchen seines Revieres ab.

Aber zum Beispiel jenes ältlichen Fräuleins, das jeden Morgen punkt 8 Uhr ihren „Tiff“ herausläßt! Oder Papa Schulze, der regelmäßig die Frühstückbrötchen holt!

Und dann die Leidensgenossen, die auch ins Büro gehen müssen! Ich unterscheide drei Kategorien: die Frühstückkommer, die Pünktlichen und die passionierten Zuspätkommer. Wenn man sie alle kennt, hat man einen besseren Maßstab für die Zeit, als ihr alle Uhren der Welt abgeben könnten.

Die Zuspätkommer laufen nie. Die haben das nicht nötig. Gott sei dank! Sie kommen ohnehin eine Viertelstunde vor Beginn der Bürozeit an, und wenn mir ihnen durch einen unglücklichen Zufall begegnen, möchten wir uns ohnefeigen, daß wir unsere Zigarette nicht in Ruhe zu Ende geraucht haben. Zuspätkommer sind Buchhalter, Buchhalterinnen, Registraturbeamte und Bürovorsteher.

Die Pünktlichen teilen sich in verschiedene Unterabteilungen: solche die Prinzipien haben, solche, die Pflichtbewußtsein wenigstens vortäuschen müssen, und solche, die nur durch einen Zufall pünktlich sind, weil ihre Uhr vorgeht. Pünktlich sind Menschen, die sich auf die Arbeit freuen, und Menschen, die nicht verhungern wollen. Das hat zur Folge, daß zu ihrer Zeit die Bahnen stets überfüllt und die Geschäftsstrafen sehr beliebt sind.

Die Zuspätkommer bilden die interessanteste Kategorie. Hin und wieder verirrt Pünktliche mit nervösen, aufgeregten Gesichtern, ganz vereinzelt ein eigentlicher Zuspätkommer, der krank ist, aber zu der Ansicht gelangt, daß es ohne ihn doch nicht gut gehe. Und sonst: Portotassenjünglinge, Herren in Stellungen, in denen sie „es sich leisten können“; Damen, denen das Zuspätkommen um ihrer schönen Augen willen verziehen wird; Menschen, die nicht aus den Federn fallen, und Menschen die nie fertig werden und vor ihrer angeborenen Unpünktlichkeit resigniert haben.

Die Zeit vor Bürobeginn birgt Indiskretionen. Wer jahrelang denselben Weg zu machen hat, lernt die Menschen, die Tag für Tag in gleicher Richtung mit ihm marschieren müssen, allmählich kennen. Er sieht sofort, ob sie sich wohlfühlen oder die Grippe haben, ob sie unglücklich verliebt sind oder die monotonen Freuden jungen Mädchens widerstehen. Bei den Damen weiß er an ihren Kleidern, ob sie für den Nachmittag „etwas vorhaben“ oder nach Hause gehen wollen. Und wenn uns eine dieser lebenden Uhren ganz besonders häßlich erscheint, dann wissen wir nach einiger Zeit gar ihren Namen...

Aber wenn die Straße endgültig leer ist, dann sind sie alle schon vorbei, unsere Menschen-Uhren... dann ist es hoffnungslos spät und man trifft mit Sicherheit den Chef.

Vorwiegend man sich rechtzeitig eine planbare Gentschuldigung zurechtlegen muß.

Lokal-Chronik

Samstag, den 17. Februar

Erlebnisse im Reiseverkehr

Statistisches a. d. Fahrkartenbüro / Eine viel zu wenig beachtete Institution

Die Institution der Reisebüros bürgert sich in allen Staaten immer mehr ein. Schon längst rangt sich die Ansicht durch, daß der Fremdenverkehr ein eminent wichtiger Faktor im Wirtschaftsleben eines jeden Staates ist, dem deshalb die größte Aufmerksamkeit zugewendet werden muß. Zweck der Reisebüros ist, dem Publikum mit einschlägigen Informationen hinsichtlich der Reisegelegenheiten, Unterbringung, landschaftliche Schönheiten, Veranstaltungen usw. zu dienen, kurz als unentgeltlicher Berater in Fremdenverkehrsangelegenheiten zu fungieren.

In Jugoslawien besteht schon mehrere Jahre das Reisebüro „Putnik“, das in allen größeren Orten Filialen oder Vertretungen besitzt. In Maribor fungiert der Fremdenverkehrsverband als Repräsentant dieses Reisebüros, dessen sich das Publikum in immer größerem Maße bedient.

Eine wichtige Funktion solcher Institutionen ist die Fahrkartenausgabe für alle Bahnen und Schiffe, soweit solche für die betreffende Gegend in Betracht kommen. Hier hat der Reisende Gelegenheit, die Fahrkarte im vorhinein zu lösen, nicht nur für denselben Tag, sondern auch für einen späteren Zeitpunkt. Es liegt auf der Hand, daß dies für die Bevölkerung eine große Erleichterung darstellt, da dadurch das lästige Ausstellen vor dem Fahrkartenschalter an den Bahnhöfen entfällt. Die Karten werden zu Originalpreisen verabsolgt. Für das Ausland werden die Fahrkarten zu Kurzen berechnet, die oft weit unter dem Marktpreis liegen, wodurch sich für den Reisenden auch ein wirtschaftlicher Nutzen ergibt.

Welcher Beliebtheit sich die Besorgung der Fahrkarten beim Mariborer „Putnik“ erfreut, erhellt zur Genüge aus den nachfolgenden Ziffern. Im Jahre 1927 wurden insgesamt 9048 Karten und Fahrscheine (für das Ausland) im Werte von 548.407 Dinar verkauft, im Jahre 1928 18.386 (1.188.015), 1929 21.324 (1.386.410), 1930 24.600 (1.094.344), 1931 19.558 (1.510.242), 1932 26.600 (1.762.328) und im Vorjahr 27.454 Karten (2.049.475 Dinar). Außer dem Jahre 1931, das einen kleinen Rückschlag bedeutet, ist der Erlös aus dem Kartenverkauf ständig im Steigen begriffen.

Eine weitere Steigerung der Fahrkartenabgabe wäre nicht nur für den Fremdenverkehrsverband, sondern für die Entwicklung unseres Fremdenverkehrs überhaupt von größter Wichtigkeit, denn der Verband be-

zieht aus dem Kartenverkauf eine Provision von 2 1/2 %, was im Vorjahre die nette Summe von mehr als 50.000 Dinar ergab. Da in Maribor jährlich Fahrkarten im Werte von etwa 12 Millionen Dinar gelöst werden, ließe sich der Kartenumsatz beim „Putnik“ ohne weiteres wenigstens verdoppeln, wodurch sich die Einnahmen des Fremdenverkehrsverbandes um mindestens 50.000 Dinar jährlich erhöhen würden. Mit diesem Gelde ließe sich viel segensreiches für die Hebung des Fremdenverkehrs erreichen, für den gerade unser steirisches Meran samt Umgebung durch seine landschaftlichen Reize, klimatischen Vorzüge und schließlich auch durch seine Billigkeit in Betracht kommt. Im ureigensten Interesse eines jeden ist es gelegen, sich die Fahrkarte schon im vorhinein beim „Putnik“ zu besorgen, da er dadurch nicht nur die ideale Tätigkeit unseres Fremdenverkehrsverbandes unterstützt, sondern auch in allen Reisefragen kostenlos beraten wird. Auf diese Weise wird er von vielen Fahrtbegünstigungen unterrichtet, die sonst sicherlich unausgenutzt bleiben würden. Bei Auslandsfahrten spielt auch der Umstand eine große Rolle, daß die Mitnahme von Zahlungsmitteln auf 3000 bis 4000 Dinar beschränkt ist. Die Beschaffung der Karte für die Hin- und Rückfahrt stellt demnach besonders bei weiten Reisen eine große Erleichterung dar.

Seit dem Jahre 1813 ausgezeichnete weisse Leinen



Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß der Fremdenverkehrsverband auch raschestens E i c h t b e r m e r k e (Wisa) besorgt und kostenlos Prospekte und Broschüren zur Verfügung stellt. Dem Fahrkartenbüro ist eine B e c h s e l i t u b e angeschlossen, die den An- und Verkauf sämtlicher ausländischer Zahlungsmittel kulantest besorgt. Das Büro besitzt seine Räumlichkeiten gegenüber dem Hauptbahnhof und eine Wechselstube am Perron, doch wäre es im Interesse des Publikums sehr zu wünschen, daß der Sitz des Reisebüros nach dem Stadtzentrum verlegt würde, da es dadurch seine Aufgabe bedeutend leichter erfüllen könnte.

Der Samstagmarkt

Der heutige Wochenmarkt war wegen des prachtvollen Winterwetters sehr gut besucht und auch besucht. Die Umgebungsbauern brachten 37 Wagen Schweinefleisch u. Sped, ferner sieben Wagen Zwiebeln, Knoblauch und Krautköpfe und 2 Wagen Obst, vornehmlich Äpfel, auf den Markt. An Geflügel waren etwa 1500 Stück vorhanden.

Die Preise erfuhren auch heute keine nennenswerte Veränderung. Bachhühner wurden zu 15—35, Hennen 25—35, Enten 25 bis 30, Gänse und Truthühner 40—65, Kaninchen 5—25 und Wildhasen zu 18—22 Dinar pro Stück gehandelt. Kartoffeln kosteten 0,75—1, Zwiebeln 1,50—2, Knoblauch 8—10, Kraut 6—7 und Salat 12—16 Dinar pro Kilo; Kohl 1—2, Blumenkohl 3—6, Krautköpfe 1—3 und Eier 0,50—1 Dinar pro Stück; Äpfel 4—8 und Birnen 6—10 Dinar pro Kilo. Einigen Interesse begegneten auch die übrigen Marktwaren, wie Holz-, Hafer- und Kornwaren, deren Preise sich in den bisherigen Grenzen bewegen.

Pro domo. Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich die gesamte Wohltätigkeitsaktion in Maribor beim städtischen sozialpolitischen Amt konzentriert, da nur dadurch eine ausgiebige Unterstützung der Bedürftigen möglich ist. Aus diesem Grunde sieht sich auch die Redaktion der „Mariborer Zeitung“ nicht mehr in der Lage, Sammelaktionen für in Not gera-

tene Personen einzuleiten. Die bisher Unterstützten wollen sich künftighin an das sozialpolitische Amt der Stadtgemeinde wenden. Die in der Redaktion einlaufenden Beiträge werden der Zentralaktion zugeführt werden.

m. Aus dem Merus. Der Pfarrverweser von Sv. Jurij a. d. P. Herr Professor Ernst T r i e n j a k ist aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand getreten. Herr Triestnjak war lange Jahre Obermilitärkaplan und Professor an der Militärakademie.

m. Im Banatschachturnier wurde am Mittwoch wegen Erkrankung Vesniks nur die zweite Partie fortgesetzt. Sie wurde nach 4 Stunden abermals abgebrochen. Die Weissen (Stupan und Ostanek) haben jetzt in einem Damenendspiel einen Bauern mehr. Die vierte Partie wird heute, Samstag ausgetragen.

m. Marie Klemenčič gestorben. Am 14. d. verschied nach längerer Krankheit die hier im Ruhestande lebende Lehrerin Fräulein Marie K l e m e n č i č. In Maribor geboren, absolvierte die Verbliebene die Lehrerbildungsanstalt der hiesigen Schulschwestern und war dann mehrere Jahre hindurch in Bruck a. d. Mur als Lehrerin tätig. Im Jahre 1912 kam Fräulein Klemenčič nach Maribor, wo sie durch 12 Jahre an der Mädchenvolksschule 2 wirkte. Ihr ganzes Leben füllten Selbstlosigkeit und Liebe zur Jugend aus, die sie mit seltener Güte an sich zu fesseln und zu lenken verstand. Still und bescheiden, wie sie selbst durchs Leben ging, war ihr Abschied von dieser Welt. Begleitet vom engsten Verwandten und Freundeskreis wurde sie geistern zur letzten Ruhe gebettet. Ihr Andenken wird fortleben in den Herzen ihrer Kolleginnen, Schülerinnen und aller, die ihre edle Seele kannten.

stündelt am Boden. Auch einige hohe Felsen in Bezana und in anderen Orten wurden beseitigt. Mit der Beseitigung der Baumriesen verjähmndet allmählich das malerische Aussehen unserer Umgebung.



Weisse Zähne frischer Atem

Chlorodont

m. Unsere Alpinisten im Gebiet des Durmitor. In den Dinarischen Alpen stellt das Durmitor-Massiv die höchste Berggruppe dar. Die bizarren Gipfel ähneln ganz den Spitzen und Wänden der Julier und lassen so manchen Vergleich mit unserer Bergwelt zu. Das Gebiet blieb bis Knapp vor dem Weltkrieg unerforscht, und auch später waren es meist Geologen und Geographen, die das Augenmerk diesen Bergen zuwandten. Touristisch und alpinistisch ist das Gebiet nachgerade noch unerforscht. Zunächst waren es kroatische und serbische Alpinisten, die dem Durmitor ihren Besuch abstatteten. Vor zwei Jahren durchwanderte die Gegend eine österreichische Bergsteigergruppe, im Vorjahre wählte aber unsere junge Alpinistengarde den Durmitor zum Tourziel. Drei Wochen lang hausten die jungen Bergsteiger in den Bergen und Tälern dieser abgesehen der Welt, allein elf Tage verbrachten sie am Durmitor selbst, um alle Erhebungen, Längsschnitte und kahlen Wände zu erforschen. Es wurden zahlreiche Erstbesteigungen durchgeführt, manche Gegend vielleicht zum erstenmal besucht. Ueber all dies wird im Rahmen des nächsten Vortragabend des Sektion des Slow. Alpenvereines der bekannte Subjanoer Alpinist Leo P i p a u sprechen, und zwar am Mittwoch, den 21. d. um 20 Uhr im Saale des Apollo-Kinos.

CROATIA BATTERIEN
Taschen- und Anodenbatterien erzeugt nur die heimische Fabrik IVAN PASPA I SINOV Zagreb, Koturška 69.



m. Liquidierung der privaten Dienstvermittlungstellen. Im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen hat die Banatsverwaltung jetzt die Entscheidung getroffen, daß die privaten Dienstvermittlungstellen Ende Februar ihre Tätigkeit aufzulassen haben.

m. Die Stibbahnpensionisten werden nochmals auf die morgen, Sonntag um 13 Uhr im Gasthof „Zum goldenen Roß“ stattfindende Tagung ihrer Rubeständlerorganisation aufmerksam gemacht.

m. Beseitigung der Türkenlinden bei Limbus. Es hat den Anschein, als ob die Sucht, schattige Bäume entlang der Strassenzüge auszurotten, geradezu eine Manie geworden ist. In der Nähe von Limbus gegen Ruše befinden oder besser gesagt, befanden sich 2 riesige alte Linden, die von der Bevölkerung „Türkenlinden“ genannt wurden. Nach der Volksüberlieferung wurden die Linden zur Zeit der Türkenherrschaft gepflanzt und konnten somit auf den Alter von etwa vier Jahrhunderten zurückblicken. Hier wurden angeblich Frauen und Mädchen von den Türken gemartert. Seinerzeit befand sich dort ein Martel, das jedoch im Laufe der Jahre verschwand. Der Strassenausschuss glaubt in diesen Baumriesen einen Schaden für die Banatsstrasse zu erblicken. Die Linden wurden nun gefällt und liegen jetzt zer-

m. Aus der Geschäftswelt. Nach der verstorbenen Frau Anna A u e r hat deren Gutgeschäft in der Betrinjska ulica ihre Tochter Fräulein Ludmila G u n g l übernommen.

m. Noch unbekanntes Banknotenfälscher versuchten mehrere falsifizierte 100-Dinar-Banknoten in den Verkehr zu bringen, doch mißlang das Vorhaben angesichts der allzu talentierten Ausföhrung.

m. Der Kreisauschuss des Roten Kreuzes hält Dienstag, den 20. d. im Jagdlokal des Hotels „Orca“ seine ordentliche Jahreshauptversammlung ab.

Bei Köchlas erfolgt auf ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser, früh nächsten genommen, beschwerdelos ausgiebige Darmreinigung an die sich ein behagliches Gefühl der Erleichterung anschließt. Verschiedene hochachtbare Ärzte erwähnen daß das „Franz-Josef“-Wasser auch gegen Kongestionen nach der Leber und dem Mastdarm sowie bei Hämorrhoiden, Prostataleiden und Blasenkatarrh sicher und angenehm wirkt.

Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

m. Kanalbau. Im Zuge der Hilfsaktion zur Beschäftigung Arbeitsloser wird jetzt auf dem großen, der Wein- und Obstbauernschule gehörenden Acker zwischen der Hofarteva und der Smetanova ulica an der Errichtung eines Kanals gearbeitet, der die Abwässer aus dem westlichen Stadtteil zum Sammelkanal in der Körntnervorstadt leiten soll. Die Arbeiten werden in eigener Regie durchgeführt und werden mehrere Wochen dauern.

m. Straßenbau in Ruše. In Ruše ist gegenwärtig eine größere Zahl von heimischen Arbeitslosen beim Bau der breiten Straße beschäftigt, die durch den Ruše-Graben zur Ruška toča am Bahren führen soll. Die Arbeiten führt der Strassenauschuss unter der Leitung des Herrn T t a n i durch. Die Banatsverwaltung hat sich entschlossen, den Kredit von 100.000 Dinar, der als erste Rate für den Bau dieser Straße dienen soll, zu bewilligen. Die Straße wird in malerischen Serpentinien mit einer Steigung von 10% auf die Bahrenhöhe führen.

Menschen im Hotel?

m. Wieder zwei hochaktuelle Vorträge der Volkshochschule. Nächsten Donnerstag und Freitag erscheint am Vortragstisch unserer Volkshochschule der bekannte Zagreber Universitätsprofessor Dr. Boris Z a r n i k, um zunächst das östliche und semitische Problem zu erörtern und im zweiten Vortrag die Sterilisation vom eugenischen Gesichtspunkt aus zu beleuchten.

m. Einbruchdiebstahl und kein Ende. Es vergeht fast kein Tag, an dem in der Umgebung von Maribor nicht der eine oder der andere Besitzer von Langfingeren besucht wird, die zur Nachtzeit in die Gebäude einbrechen und sich fremdes Gut aneignen. Einen solchen unerwünschten Besuch erhielt die ser Tage der Großgrundbesitzer Herr Johann K l e m e n č i č in Sv. Martin bei Burberg. Die unbekanntenen Täter entwendeten

größere Mengen Fett und andere Waren. Die Gendarmerie konnte den Einbrechern bisher noch nicht auf die Spur kommen.

m. Eine Segelflugschule hat der Mariborer Aero-Club ins Leben gerufen. Mit der Leitung wurde unser bekannte Segelflieger und Pilot Fr. P i v a betraut, der bereits heute, Samstag nachmittag am Flugplatz in Tezno den ersten Unterricht im Segelflug erteilen wird. Interessenten mögen sich am Flugplatz einfinden oder ihre Teilnahme dem Kursleiter Fr. Piva, Sodna ulica 15, schriftlich bekannt geben.

m. Anlässlich der Wiederkehr des Todestages ihres am 19. März 1930 verstorbenen Vaters, Herrn Militärrechnungsrates Felician Hjalovski spendete Frau F i a l o w s k i den Betrag von 200 Dinar für die Freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung. Der Betrag möge in der Buchhaltung der „Mariborska tiskarna“ erhoben werden.

m. Billiges Fleisch. Am Standplatz bei der städtischen Schlachthalle gelangt am Montag, den 19. d. um 8 Uhr eine Partie von 40 Kilogramm Kalbfleisch zum ermäßigten Preis von 6 Dinar pro Kilo zum Verkauf.

m. Wetterbericht vom 17. Feber, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser — 23, Barometerstand 752, Temperatur — 7, Windrichtung NE, Bewölkung ganz, Niederschlag —.

m. Spende. Für die drei Armen spendeten „Angenannt“ 90 und 20 Dinar. Herzlichsten Dank!

m. Apothekernachdienst. Von Sonntag, den 18. d. bis nächsten Sonntag verleiht die Magdalena-Apothek am Kraska Petra trg (Mag. Pharm. Savost) den Nachdienst.

m. Wieder eine jugendliche Einbrecherbande ausgehoben. Die Kriminalpolizei nahm drei Jungen fest, die in der letzten Zeit nicht weniger als zehn Einbrüche verübt hatten. Das jüngste Mitglied dieser Bande zählt kaum 13 Jahre.

m. Die Eisenbahnpenzionisten, die Witale der der Krankenliste sind, treffen sich Montag, den 19. d. um 18 Uhr im Saal der Arbeiterkammer zu einer wichtigen Aussprache.

m. Heu- und Strohmarkt. Maribor, 17. d. Die Umgebungsbauern brachten heute 6 Wagen Heu, 6 Wagen Grummet, 6 Wagen Stroh und 1 Wagen Klee auf den Markt. Heu und Grummet wurde zu 30 bis 35, Stroh zu 25 bis 28 und Klee zu 35 Dinar pro Meterzentner gehandelt.

m. Lebensmüde. Heute frühmorgens vernahmen die Bewohner des Hauses Meljsa cesta 1 einen heftigen Gasgeruch, der aus der versperrten Wohnung der Geschäftsführerin Zefante E. zu dringen schien. Der sofort herbeigerufene Bachmann öffnete mittels Nachschlüssels die Tür und fand die Frau in tiefer Ohnmacht vor. Wenige Minuten darauf war auch schon der in der Nähe wohnende Arzt Dr. T u r s i e erschienen, der der nur mehr spärliche Lebenszeichen von sich gebenden Frau die erste Hilfe leistete. In bewußtlosem Zustande wurde sie kurz darauf vom Rettungsdienst ins Krankenhaus überführt. Ihr Zustand ist sehr ernst, da sich bis Mittag noch keine Besserung gezeigt hat.

m. Für die Prager Mustermesse, die heuer vom 11. bis 18. März stattfindet, wurden beträchtliche Ermäßigungen auf der Eisenbahn gewährt. Siehe Anzeige im Inseratenteil!

* Der Hausbesitzerverein von Studenci und Umgebung ladet alle Hausbesitzer zur Hauptversammlung am 18. Feber um 14 Uhr im Saale Spurej ein. Der Ausschuss, 147

* Gostilna Sunta, Rabvanje. Juliana Nachfeier. Brat- und Paprikahendel. Vortäglicher Referer. Schrammelmusik. 1908

* Spezialist für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe Dr. Benjamin J p a v i c ordiniert vor- und nachmittags — Tomštev drevored 4. 1906

* Bei der „Linde“ (Anderle) heute Sonntag, die beliebte Jazzbandmusik! 1908

b. Die wirtschaftliche Bedeutung des Auslandsdeutschtums. Von Dr. Franz Thierfelder. Verlag Enke, Stuttgart, Preis M. 1.20. Vorliegendes Heft ist als Band 1 der Schriftenreihe „Wirtschaftlich-soziale Weltfragen“ erschienen, die Prof. Dr. Ernst Schuppe im Verlag Enke herausgibt. Das flüssig geschriebene Heft ist für jedermann



Beim Wintersport an rauhen Tagen NIVEA-CREME oder NIVEA-OEL

Reiben Sie, bevor Sie ins Freie gehen, Gesicht und Hände mit Nivea-Creme oder -Oel ein. Beide schützen Ihre Haut vor den schädlichen Einwirkungen der Witterung, erhalten sie glatt, frisch und geschmeidig und bringen gerötete, rissige Stellen schnell zur Heilung. Sie dringen tief in das Gewebe ein, nähren und kräftigen es und machen es widerstandsfähig. Nivea-Creme und -Oel enthalten, als einzige Hautpflegemittel der ganzen Welt, das dem Hautfett verwandte Eucerit, auf dem die überraschende, wohltuende Wirkung beruht.

verständlich und fesselt durch Form und Inhalt gleichermaßen.

* Alois Vrhunder, Rabvanje. Sonntag Wurstschmaus Hauschlachtung. Kula-Kongert. 1902

* Beim Ochlagwirt Sonntag Schrammelmusik. Tanzgelegenheit! 1901

* Mitglieder des Sterbvereines in Bobreze, vergesse nicht auf die Hauptversammlung am Sonntag, den 18. d. vormitags 9 Uhr in der Veranda des Gasthauses Dren in Bobreze! 148

Spendet abgetragene Kleider und Wäsche für unsere Armen.

Das Rote Kreuz übernimmt die Kleiderspenden jeden Montag von 15 bis 18 Uhr im Feuerwehrdepot.

Aus Bluf

p. Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Von Sonntag, den 18. d. bis zum nächsten Sonntag verzieht die vierte Rotte des ersten Zuges mit Brandmeister Rudolf Erlic und Rotführer Franz Korze die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Erwin Damisch, Rotführer Thomas Klapac sowie Anton Kuchar und Konrad Sommer von der Mannschaft den Rettungsdienst innehaben.

p. Im Tonino wird Sonntag, den 18. d. um halb 19 und um halb 21 Uhr „Madame Butterfly“ aufgeführt. Die Vorstellung am Samstag entfällt.

p. Den Apothekernachdienst verzieht bis einschließlich Freitag, den 23. d. die Apotheke „Zum goldenen Hirschen“ (Mag. Pharm. Behrbalk).

Aus Boličane

po. Der Crozen-Lauf. Für den Ski-Tourenlauf von der „Mariborska toča“ über den Bacheru nach Buzenica herrscht auch bei uns unter den heimischen Skifahrern ein lebhaftes Interesse. Begeisterte Skifänger und Mitglieder des hiesigen Sportklubs wandern am Samstag, den 17. d. zur „Mariborska toča“, um am Sonntag in der Frühe zu dieser einzigartigen Winterportveranstaltung zu starten, die von der Sektion des Slow. Alpenvereines, Zweigstelle Maribor, veranstaltet wird. Natürlich stellt dieser Lauf an die Skifahrer ziemliche Anforderungen, doch ist es zu hoffen, daß in Anbetracht der fortgeschrittenen Saison die Form der einzelnen Käufer nichts zu wünschen übrig lassen wird.

po. Sie kommen wieder in Form! Unseren wackeren Schnapslern gelang es am Donnerstag im Hotel Baumann gegen das spielstarke Team aus Loče zu siegen. Der Kampfverlauf äußerst hitzig und die größere Routine der Heimischen entschied schließlich das Spiel zu ihren Gunsten.

Aus Vitane

—il. Den Faschingsabschluss feiert unjer Marktort bereits seit jeher in einem hiesig bestimmten Gasthause, woelbst man sich mit Tanz und lustigen Liedern alljährlich vom Prinzen Karneval zu verabschieden pflegt. Dieser Abschied vom Fasching wurde heuer am Faschingdienstag abends im Gasthause Petelinset abgehalten. Selbstverständlich hat sich zum Fest der Großteil unserer

Marktbewohner eingefunden und es kamen hebel sowohl die tanlustige Jugend als auch alle übrigen vollauf auf ihre Rechnung.

—il. Die ersten Frühlingsboten und zw. Primeln, Leberblümchen und Knospen der schwarzen Nektar, alle auf sonnseitig gelegenen, teilweise schon schneefreien Abhängen gepflückt, wurden dieser Tage ihrem Berichterstatter von Schülerinnen der hiesigen Volksschule überbracht. Trotz der in unserem Talgebiete noch mehrere Dezimeter hoch lagernden Schneemassen und trotz der herrschenden Kälte bilden diese ersten Frühlingsboten die sichere Gewähr, daß der Frühlingsbeginn sich bereits im Anzuge befindet und die Winterherrlichkeit alsbald ihr Ende erreichen dürfte.

Aus Erna

—a. Letzter Gang. Am 15. Feber wurde der 14jährige Bürgerjünger Rochus Obretan, Sohn des Forstbeamten Herrn J. Obretan, zur letzten Ruhe getragen. Der Junge war ein braves, strebsames Kind, die Freude seiner Eltern und Lehrer. Eine große Menschenmenge begleitete den Verstorbenen. Seine Sokolbrüder flankierten den Sarg, am offenen Grab sprach sein Schuldirektor ehrende Worte, Worte des Trostes und Gedenkens. Ein junges, hoffnungreiches Leben wurde uns jäh entzissen. Nach einer glücklich verlaufenen Operation trat eine Komplikation ein, die dieses Leben so schnell beendigte. Unser Beileid den armen, schwer geprüften Eltern!

—a. Heberführung. Heute in der Nacht wurde die Gattin des allseits beliebten Richters J. Karlovsek in das hiesige Spital zwecks einer Operation überführt.

—a. Wirtschaftliches. Es scheinen in Holz, von österreichischer Seite aus, gewisse Zwangskäufe zu erfolgen. Sicher ist das eine, daß die innenpolitische österreichische Lage solche Käufer bei der Unsicherheit des Schillings rechtfertigt. Die Viehiproduktion weist die gleiche Höhe des vergangenen Monats auf. Der Rohfleischexport hält an. Die Viehpreise sind etwas gedrückt.

DARMOL DARMOL ABFUHR-SCHOKOLADE wirkt mild, sicher, unschädlich. Dabrebno od Ministarstva socialne politike i narodnoz zdravlja. S. Br. 249 od 19. II. 1932.

Kino

Burg-Kino. Der ausgezeichnete Gesangsfilm „Das Leben ist schön“ mit dem Kammerjänger Alfred Picaver, Szöke Szafall und Nora Gregor in der Hauptrolle, ist ein lustiger Großtonfilm in dem Kammerjänger Picaver herrliche Lieder und Arien singt. Szöke Szafall war in keinem Film so ausgezeichnet, Nora Gregor noch nie so lieb, wie eben in diesem Filmschlager. — In Vorbereitung der große Dolomitenfilm „Das blaue Licht“ mit Leni Riefenstahl in der Hauptrolle.

Union-Kino. Die sensationelle Premiere des gewaltigsten Filmwerkes der Gegenwart „Menschen im Hotel“ (Grand Hotel) nach dem weltbekannten Roman von Vicki Baum in deutscher Sprache. In der Hauptrolle stehen berühmte Filmstars und zwar: Greta Garbo, Joan Crawford, Joan und Lionel Barrymore, Lewis Stone, Wallace Beery und Jean Harlow. „Menschen im Hotel“ ist ein Film, für den man sagen kann: Das gibt es wohl nur einmal — daß so etwas über die Leinwand läuft. Greta Garbo als Tänzerin

Grusinstaja übertrifft sich selbst. Mondan bis in die schönen Fingerpfeifen und unendlich mehr. Sie gilt wirklich als ein Phänomen. Ohne zu übertreiben, das größte Ereignis in der Geschichte des Films.

und Kunstater in Maribor

Repetitor: Samstag, 17. Feber um 20 Uhr: „Die Rose von Stambul“. Ab. A. Sonntag, 18. Feber um 15 Uhr: „Scampolo“. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: „Die kleine Floramy“. Ermäßigte Preise. Montag, 19. Feber: Geschlossen. Dienstag, 20. Feber um 20 Uhr: „Die Rose von Stambul“. Ab. C.

Bei Darmträgheit, Leber- und Gallenleiden, Fettucht und Gicht, Magen- und Darmkatarrh, Geschwülsten der Dickdarmwand Erkrankungen des Enddarmes beileitigt das natürliche „Kranz-Josef“-Bitterwasser Stauungen in den Unterleibsorganen rich und schmerzfrei. Langjährige Krankenhauserfahrungen lehren, daß der Gebrauch des Kranz-Josef-Wassers die Darmverengungen prompt abführt. Das „Kranz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spegereihandlungen erhältlich.

Staatliche Klassen-Lotterie

Am 10. Tage der Hauptziehung wurden nachstehende größere Treffer gezogen: 200.000 Din 57778, 50.000 Din 16091 41708, 20.000 Din 73624, 10.000 Din 12771 13353 18069 22096 36033 42125 50128 65182 87 90 95997 99833, 8000 Din 3474 4217 33638 39588 12636 47667 49190 62280 52394 69634 70298 77382 88409 99381, 6000 Din 1227 5626 13325 27819 36611 41961 52933 60851 77810 82673 98987, 8000 Din 8836 9572 10086 12941 14446 28135 40766 40923 41436 54827 60526 64191 70719 72505 79681 86897 87032 87668. Irrtümer vorbehalten.) Bankgeschäft B e z i a k. Maribor, Gosposka ulica 25. — Bevollmächtigte Verkaufsstelle der Staatl. Klassenlotterie.

Bücherfeld au

b. Geopolitik. XI. Jahrgang, Heft I, Einzelnummer M. 2.— Kurt Bowinkel-Beylag, Berlin-Grünwald. Mit dem Januarheft tritt die Zeitschrift für Geopolitik in das zweite Jahrgent ihres Bestehens. In ihrem Januarheft gibt die Zeitschrift auf wesentlich erweitertem Raum nicht weniger als einen geopolitischen Ueberblick über die deutsche Geschichte. Der Herausgeber selbst, Prof. Dr. Karl Haushofer und sein Schüler, Dr. Kurt Traupler, sind die Verfasser. Eine Fülle instruktiver Karten zeichnet N. S. Buchfeld.

für die Küche

h. Ein treffliches Rezept zu Zitronensirup. Künstlicher Zitronensaft gibt, mit Wasser verdünnt, ein ausgezeichnetes Erfrischungsmittel, und ist daher auch im Sommer ein begehrter Handelsartikel. Eine gute Vorschrift, mit der man ohne Apparate ein tonkurrenzfähiges Präparat herstellen kann, ist folgende: Acht Gramm Zitronensäure und vier Gramm Weinsäure löst man in 12 Gramm Spiritus und 25 Gramm Wasser. Dieser Mischung setzt man noch 40 Gramm reinen Zitronensaft und ein Kilogramm weißen Sirup hinzu. Nach der Filtration ist die Mischung gebrauchsfertig.

h. Zimtstrudel. Ein Strudelteilig aus 25 Dekagramm Mehl, 3 Dekagramm Butter oder Margarine, 1 Ei, etwas Salz und 1/2 Schale lauwarmem Wasser wird zugebeut, rasten gelassen, dann auf bemehltem Tuch dünn ausgezogen. Der Teig wird zuerst mit Butter bestrichen, dann mit einer Fülle aus 3 Dottern, die mit 10 Dekagramm Zucker verrührt wurden, 2 Dekagramm Zimt, 12 Dekagramm feingehackten Mandeln, etwas geriebener Zitronenschale. Der feine Schnee der 3 Eilar wird gleichmäßig darübergestrichen. Der Strudel wird gerollt, oben mit Butter bestrichen und gelbbraun gebacken. Er wird mit Zucker und Zimt bestreut serviert.

Wirtschaftliche Rundschau

Weinlieferungen nach Amerika

Formalitäten beim Musterverband

Nach der Aufhebung der Prohibition in den Vereinigten Staaten ist auch Jugoslawien die Möglichkeit gegeben, einen wenn auch vorläufig nur bescheiden Teil seines Weinüberschusses dort abzusetzen. Mit der Einführung der „trockenen Ära“ in der Union hörten alle Verbindungen mit amerikanischen Weinfirmen auf, weshalb jetzt neue Verbindungen angeknüpft werden müssen. Das Exportförderungsinstitut des Handelsministeriums teilt nun die Vorschriften mit, welche beim Versand von Weinstücken nach den Vereinigten Staaten zu befolgen sind.

Zunächst ist die Bestimmung zu beachten, daß Muster nur an solche amerikanische Firmen gesandt werden können, die die Bewilligung, ausländische Weine einzuführen. Der Vertreter des Exportförderungs-instituts in den Vereinigten Staaten erhielt nun von der amerikanischen Regierung die Bewilligung, jugoslawische Weinstücke entgegenzunehmen und kann im beschränkten Umfange als eine Art Kommissionär aufgetraut werden. Der Vertreter hat jedoch an ihn gerichtete Muster der zuständigen Stelle anzumelden und deren Bescheid abzuwarten, bevor er die Sendung ausführt bzw. über dieselbe disponieren kann. Diese Anmeldeung hat bestimmte Daten zu enthalten, die dem Vertreter rechtzeitig zuzustellen sind.

Jugoslawische Exporteure die dem Vertreter des Exportförderungs-instituts Weinstücke einzusenden und durch dessen Vermittlung mit amerikanischen Firmen in Verbindung zu treten wünschen, aber auch solche, die die Beziehungen zu dortigen Interessenten bereits aufgenommen haben und jetzt Muster dorthin zu senden trachten, wollen die Muster der in Amerika abzuführenden alkoholischen Getränke an die „Yugoslav Trade Information Service“, 347 Fifth Avenue, New York City, richten und im Begleitschreiben alle geforderten Daten mitteilen. Welche Daten nötig sind, teilt das Exportförderungs-institut mit. Eine Kopie dieses an den amerikanischen Vertreter gerichteten Schreibens ist dem Beograder Institut (Matnički dom) einzulenden.

Die Exporteure werden darauf aufmerksam gemacht, daß Fakturen, sofern sie einen Wert von 100 Dollar oder darüber darstellen, von den amerikanischen Konsulaten validiert werden müssen. Die Flaschen und Kisten müssen ein gefälliges Aussehen besitzen und mit der Adresse des Empfängers in englischer Sprache versehen sein. Die Flaschen haben einen Inhalt von einem amerikanischen Quart oder einem Liter aufzuweisen. Es empfiehlt sich, die Muster nicht mit der Post, sondern als Frachtmittel in Kisten zu 12 oder 24 Flaschen einzulenden.

bei dem bisherigen Zustande zu einem immer größeren Passivsaldo seiner Handelsbilanz gelangen würde.

Die Entwicklung des französischen Ausfuhrhandels rechtfertigt dieses Argument nicht. Er hatte im Jahre 1926 noch einen Aktivsaldo von 2,4 Milliarden Francs, der sich dann bis zum Jahre 1929 in einen Passivsaldo von 7,8 Milliarden Francs verwandelt hatte. 1931 war dieser Passivsaldo sogar auf 12 Milliarden angestiegen. Seitdem aber hat er sich von Jahr zu Jahr vermindert, 1932 auf 10,2 und 1933 auf 10 Milliarden Francs. Vor allem bleibt zu berücksichtigen, daß der Saldo der Handelsbilanz für den der Zahlungsbilanz gerade bei Frankreich nicht entscheidend ist. Als Gläubigerland empfängt es außerhalb des Warenverkehrs eine Reihe von Zahlungen größten Ausmaßes, die nicht nur die Passivität der Handelsbilanz korrigieren, sondern die diese Passivität geradezu hervorrufen und notwendig machen. Der Schwerpunkt von Wertübertragungen von Land zu Land kann immer nur in entsprechenden Warenbewegungen liegen. Daß hierin die Erklärung für die Passivität der französischen Handelsbilanz liegt, geht auch daraus hervor, daß sie vor allem durch den Handelsverkehr mit europäischen Ländern, also denen, die die Schuldnerländer Frankreichs sind, besteht.

Im einzelnen hatte Frankreich im Jahre 1933 mit Deutschland einen Passivsaldo von 1,3 Milliarden Francs (nach 1,9 Milliarden im Jahre 1932), mit den Vereinigten Staaten von 2,16 und mit England von 0,49 Milliarden Francs. Der Passivsaldo im Handelsverkehr mit Rußland betrug 0,6, mit Schweden und Spanien je 0,3, mit den Niederlanden und Rumänien je 0,2, mit der Tschechoslowakei, Italien und Portugal 0,1 Milliarden Francs. Aktiv ist der Außenhandel Frankreichs mit der Schweiz (0,7), der belgisch-luxemburgischen Zollunion (0,2) und Jugoslawien (0,016 Milliarden Francs).

Zunächst hat die französische Handelspolitik naturgemäß den Staaten gegenüber, die mehr nach Frankreich verkaufen, als sie von dort beziehen, einen stärkeren Stand. Die auf die französischen Abdroffelungsmaßnahmen hin überall sofort einsetzenden Schritte haben gezeigt, daß sie keineswegs damit einverstanden sind. Die englischen Zollerhöhun-

gen z. B. treffen die französische Seidenindustrie recht empfindlich. Und da die französische Industrie im allgemeinen überhaupt in ihren Exportbeziehungen weniger beweglich und weniger gut organisiert ist als etwa die englische oder die deutsche, so wird es ihr auch nicht so leicht möglich sein, sich für die verlorenen Gebiete Ersatz zu schaffen. Der Ausgang der Handelskonflikte, die das Kabinett Doumergue nach allen Seiten auszuweichen hat, ist nicht leicht vorzusagen.

Der Schweinekrieg mit der Tschechoslowakei beendet

Der Streit zwischen den jugoslawischen Schweineexporteuren und den tschechoslowakischen Kommissionären, der unsere Schweineausfuhr nahezu gänzlich lahmgelegt hatte, ist nun beendet. In Beograd fanden Verhandlungen statt, die den Streit schlichteten und die Belieferung der Tschechoslowakei mit Schweinen auf eine gesicherte, neue Basis stellten.

In Beograd sind Vertreter des tschechoslowakischen Landwirtschafts-Genossenschaftsverbandes eingetroffen, um mit den Vertretern unseres Zentral-Genossenschaftsverbandes das Nötige zu vereinbaren. Im Laufe der Besprechungen wurde eine Musterrechnung festgesetzt, welche als Typ für die Berechnung der verschiedenen Abgaben, die mit der Schweineinfuhr verbunden sind, gelten soll. Bei dieser Gelegenheit konnte die Feststellung gemacht werden, daß die Kommissionäre außer der ihnen gebührenden Provision für ihre Wahrung Nebengebühren nur dann berechnen dürfen, wenn es sich um faktische Auslagen handelt, die selbstverständlich erbracht werden müssen. Fortan wird sich der Schweineexport nur im Wege der tschechoslowakischen Genossenschaften bzw. deren Institutionen abwickeln, wodurch die Kommissionäre ausgeschaltet werden.

Das erzielte Einvernehmen ist insofern besonders wichtig, als sich die Einfuhrkosten für jugoslawische Schweine um mindestens die Hälfte verringern, was Jugoslawien auf tschechoslowakischen Märkten wieder konkurrenzfähig macht.

× **Neue Mindestlieferungen nach der Tschechoslowakei.** Das Prager Getreideinsitut hat die Einfuhr von 1000 Waggons jugoslawischen und rumänischen Weizens gegen Clearingabrechnung bewilligt. Die Einfuhr ist bis 15. April vorzunehmen; nachträgliche Bewilligungen werden nicht erteilt.

× **Umtausch der Kriegsschadensobligationen.** Das Finanzministerium teilt mit, daß die gegenwärtigen Kriegsschadensobligatio-

Frankreichs Importdroffelungen

Die französische Kontingentspolitik im Spiegel der Handelsstatistik

Frankreich ist durch seine Handelspolitik in Konflikte mit England, Deutschland, Italien und der Schweiz geraten, die im Verhältnis zu den ersten beiden Ländern zur Kündigung der bestehenden Handelsabkommen geführt haben, mit der Schweiz lediglich auf kurze Sicht durch eine provisorische Verlängerung der bisherigen Abmachungen in der Schwebe geblieben sind und deren endgültige Auswirkung auf das französisch-italienische Verhältnis im Augenblick noch

nicht zu übersehen ist, weil Frankreich auf die jüngsten Repräsentationen Italiens noch nicht geantwortet hat.

Die Ursachen sind zur Genüge bekannt: Frankreich hat mit dem 1. Januar 1934 den einzelnen Ländern nur ein Viertel ihrer bisherigen Einfuhrkontingente zugeteilt und die Zubilligung der Kontingentreste von handelspolitischen Zugeständnissen der Einfuhrländer abhängig gemacht. Diese Politik hat Frankreich eingeschlagen, weil es angeblich

Es weint der Narr um Fatmeh

(Nachdruck verboten.)
Roman von Marlis Buehler

Urheber-Rechtsschutz für die deutsche Ausgabe: Drei Ouelen-Verlag, Königsbrück (Sa).

Das Mädchen stieß jetzt die Tür der Hütte auf. v. Loffows Fuß trat auf den Angiolina griff nach seinen Händen und zog ihn nieder. Schwer atmete v. Loffow den Duft des trockenen Heues. An seiner Brust lag das Mädchen. Sie hielt ihn mit beiden Armen umfangen. Da überließ er sich der Blut dieser seltsamen Nacht.

„In andern Morgen wartete Angiolina vor dem Häuschen Beppo. Sie trug den roten Rock und die Bluse vom gestrigen Abend. Ihre Hände hielten ein großes Paket, nervös zupfte sie an dem Papier, das es umhüllte. Immer wieder spähte sie die Straße hinab, aber es war nichts zu sehen. Endlich kamen ganz unten zwei Gestalten die Straße herauf, eine große und eine kleine. Hastig trat Angiolina ins Haus zurück. „Bleib hier, Beppo“, sagte sie zu dem Alten, der bei ihrem schnellen Schritt von der Pflanze aufschau, mit der er sich essend beschäftigte hatte. Die Hütte war voll von dem Qualm des gebratenen Fisches, unangenehm legte er sich auf Hals und Augen.

Es dauerte nicht lange, so traten die Kutschen ein. „Was steht du noch hier in der qualmigen Bude, bist du noch nicht fertig, Mädchen?“

„Guer Geschäft laugt nicht, ich will nichts damit zu tun haben“, stieß Angiolina hervor, vergeblich gegen den Hustenreiz an-

kämpfend, den ihr der Rauch verursachte. „Hier sind die Kleider und der Schmud, gebt sie einer anderen, die euch williger dient.“

Wanika trat auf sie zu, seine schwarzen Augen blitzten sie drohend an. „Bist du des Teufels Was ist in dich gefahren?“

„Nichts“, sagte sie trotzig, „ich will nicht.“

„Sofort ziehst du dich um!“ herrschte sie Wanika an.

Angiolina trat höhnisch lachend einen Schritt zurück: „So laßt euch sagen, ich verderbe euch nur das Spiel, ich habe mir euren Kavalier in der Schenke geholt. Ich kann ihm das Märchen von der großen Tänzerin nicht mehr erzählen.“

Drohend schlug die Hand des Ruffen auf den Tisch. „So hast du alles zunichte gemacht — wirst nun wohl Verrat üben und den Lohn auf der andern Seite holen?“ fragte er lauernd und knirschte mit den Zähnen. „Du Sonne geht nicht mehr für dich auf, wenn du unsern Plan störst.“

„Was gehen mich eure Pläne an, was frage ich nach dem blonden Mädchen solange ihr mit ihm nichts vorhabt? Und nun nehmt euren Tand und geht.“ Mit lakonischer Gewandtheit glitt sie hinter Wanika hervor, nahm das Paket und warf es zur offnen Tür auf die Straße hinaus. Dort fiel es auseinander. Die Ringe und Perlen rollten in den Sand. Eine Gedankenlänge später war sie verschwunden.

Micholajewitsch Wanika ließ sich schwer auf den einzigen Stuhl in der Hütte fallen. Janusch kniete im Staub der Straße und suchte mit seinen langen Fingern die zerstreuten Perlen. Sein Gesicht war wachsgelb. Nervös nagte er an seinem Bart. „Was nun?“ Fragend sah er zu Wanika auf.

„Und bleibt nur Gewalt“, sagte dieser zögernd.

„Gewalt?“ Janusch stützte den Kopf in die Hände.

„Es gibt keine unzuverlässigere Brut als die Weiber, wenn man sie mit Männern zusammenbringt“, knirschte Wanika.

„Weshalb steht Ihr sie auch gestern laufen? Sie konnte gut im Hotel bleiben, die Gefahr lag immerhin nahe, daß er nach Ostena fuhr und sie dort traf. Wenn sie schweigt, ist die Sache weiter nicht schlimm, aber wer weiß, was ihr einfällt in ihrem Liebestammel. Durch eine Andeutung kann sie alles verderben.“

„Anke nicht wie ein altes Weib!“ schrie ihn Wanika aufspringend an. „Sie weiß nicht viel, das ist gut — — —“ „Hör, Mutter“, sagte er zu Beppo gewandt, „sie wird erkaufen wie eine Katze, wenn sie uns lästig wird.“

„Die Angiolina erkaufen, Herr?“ Das einfüchtige Gesicht Beppos überließ ein Grinsen. „Die muß man erit haben.“ Er sicherte unentwegt weiter und trug seine Pflanze zum Ofen zurück.

Wanika warf ihm ein Trinkgeld zu. Mit schweren Schritten verließ er die Hütte, und stumm trippelte Janusch hinter ihm drein.

Arno v. Loffow war in den nächsten Tagen nur zu den Mahlzeiten zu sehen. Und auch diese überschlug er oft. Wie er sagte, machte er Stützen von Berg und Wald, er

brachte auch tatsächlich manch reizende Frauenstudie mit. In Wirklichkeit verbrachte er aber jede freie Stunde bei Angiolina. Wann Arno v. Loffow im Brand seiner Zune stand, vergaß er alle gesellschaftlichen Verpflichtungen. Rücksichtslos jagte er zur Seite, was ihn hemmte und belastete. Sein Interesse für Elisabeth war vollständig verloren. Was erschienen ihm ihre Netze, farblos ihr ganzes Wesen neben Angiolina, dem sprudelnden Naturkind mit den ewig wachen Sinnen, die nichts von den Künsten der modernen Frau wußte, der aber die uralten Künste der Eva aus dem Paradies noch eigen waren. Immer wieder trieb es ihn zu seiner Hütte auf den Felsbänken. Oft mußte er lange warten, bis das Mädchen erschien, oft lag sie schon zusammengerollt wie eine kleine Katze im Heu und empfing ihn mit glühenden Küssen. Dann verhaul Jeli und Raum in rotglühender Zelllosigkeit.

Eigenartigerweise bekam Frau Dahlen das Klima in Lugano nicht sonderlich gut. Sie klagte häufig über Kopfschmerzen und lag viel auf der Terrasse. Trotz Elisabeths drängender Bitte ließ sie es nicht geschehen, daß Elisabeth bei ihr blieb. „Du sollst Frühlingssonne haben“, wehrte sie ab, „ich vertraue dich Herrn v. Fredershagen sorglos an, wandere und genieße, mein Kind.“

In diesen Tagen des Alleinseins wurde sich v. Fredershagen seiner Liebe zu Elisabeth bewußt. Eine tiefe Bewunderung erfüllte ihn vor dieser reinen Mädchenseele. Wie aus anderen Welten flatterte sie durch das Leben, ihr Mund erzählte froh und unerfahren, wie der eines Kindes. Sie liebte die Blumen und Tiere, jedes Ding besam Seele und Gestalt, das ihre Augen sahen.

(Fortsetzung folgt).

SPORT

Das Leichtathletik-Jahr 1934

Die Termine der heurigen leichtathletischen Wettkämpfe / Länderkampf Frankreich—Jugoslawien in Maribor?

Der hiesige Unterausschuß des Jugoslawischen Leichtathletikverbandes, der schon durch mehrere Jahre hindurch in musterhafter Weise die Geschäfte unserer Leichtathletik leitet, trifft schon jetzt große Vorbereitungen für den Ausgang der neuen Leichtathletik-Jahres. In der letzten Sitzung wurde das Kampfsprogramm 1934 ausgearbeitet, das heuer eine ganze Reihe von beachtenswerten Veranstaltungen bringt.

Die Saison wird am 20. März in Groß-Country um die Meisterschaft von Maribor, organisiert vom Sr. Zeleznicar, eingeleitet. Dann folgt „Rapid“, dessen Leichtathletiksektion an einem Sonntag im April ein Meeting veranstalten wird. Am 20. Mai folgt die Pfingstfeste quer durch Maribor, Veranstalter wird der SSK. Maribor sein. Am 26. und 27. Mai wird die Jugoslawische Mannschaftsmeisterschaft vom Unterausschuß selbst durchgeführt. Der 10. Juni ist für den Olympischen Tag reserviert. Am 16. und 17. Juni bringt der SSK. Zeleznicar

den Olympischen Zehnkampf und einen Juniorenfünfkampf zur Erlebigung. Noch im Juni wird auch der SSK. Maribor ein Meeting veranstalten. Für den 4. und 5. August ist die Meisterschaft von Maribor im Einzelbewerb vorgesehen. Die Kämpfe wird der Unterausschuß organisieren. Am 23. September findet der Bayern-Waldlauf des SSK. Maribor statt, dem am 7. Oktober der 3. Jugendwaldlauf des SSK. Maribor folgen wird. Die Saison wird am 1. Dezember mit dem traditionellen „Zel Otkoje-nja“ um den Bahtar-Pokal vom SSK. Maribor abgeschlossen werden.

Der Unterausschuß steht auch in Unterhandlungen, denen zufolge unsere Stadt als Austragsort für den heuer stattfindenden Leichtathletik-Länderkampf Frankreich—Jugoslawien in Betracht gezogen werden soll. Desgleichen sollen im Laufe der Saison die Repräsentanten von Spiljana und Zagreb in Maribor mehrere Wettkämpfe bestreiten.

nen samt Talon gegen neue Stücke ausgetauscht werden. Deshalb darf der Talon nicht im voraus detachiert und dem Finanzministerium zwecks Umtausches eingefendet werden. Wie und wann der Umtausch vor sich gehen wird, wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

× **Schweinemarkt.** Maribor, 16. d. Zuführt wurden 99 Schweine, wovon 39 verkauft wurden. Es notierten 5-8 Wochen alte Jungschweine 100, 7-9 Wochen 140-150, 3-4 Monate 200-250, 5-7 Monate 330-360, 8-10 Monate 450-550, einjährige 680-850 Dinar pro Stück; das also Lebendgewicht 7-8 und Schlachtgewicht 9,75-10 Dinar.

× **Anzeichen der Textilpreise in der Tschechoslowakei.** In der Sitzung des Verbandes der tschechoslowakischen Textilindustrie wurde die Feststellung gemacht, daß die Rohstoffpreise in letzter Zeit ständig im Steigen begriffen sind, weshalb die Betriebe zu einer Erhöhung der Preise für Manufakturwaren werden zureiten müssen.

× **Starke Anzeichen der Gummipreise.** Infolge der Erklärung der holländischen Regierung, daß an eine Einschränkung der Gummiproduktion gedacht werden müsse, sind die Gummipreise so stark gestiegen, daß sie die Preislage von 1930 weit übersteigen. Rohgummi notiert bereits 4 fünfzehn Sechszehntel Pence loco.

× **Keine Notierung der Tschechoslowakei.** Infolge der geschlichen Abwertung der tschechoslowakischen Währung ist an den meisten Börsen die Notierung der Tschechoslowakei vorläufig eingestellt worden. An der Prager Börse kotieren einseitig keine ausländischen Devisen. Diese Maßnahme ist deshalb getroffen worden, um eine Bewertung der ausländischen Zahlungsmittel vor Inkrafttreten des Abwertungsgesetzes zu verhindern.

× **Bewertung des jugoslawischen Goldes in Italien.** Nach Mailänder Meldungen notieren am dortigen Platze jugoslawische Buchendretter, Primaware 460-490, Slavonisch Eisenbretter, erstklassig 600-700, Selunda 500-525 Lire pro Kubikmeter.

× **Keine Preissteigerungen durch die Abwertung der Tschechoslowakei.** Durch den neuen Gezehtwurf wird die tschechoslowakische Krone um etwa ein Sechstel abgewertet. Die Behörden, die mit der Aufsicht über die Lebensmittelpreise betraut sind, wurden angewiesen, sämtliche Preisausschläge und jeden Anstieg zu verhindern. Im ganzen Staat werden die Preise, vor allem für Lebensmittel, einer Kontrolle unterzogen. Für Uebervorteilungen werden strenge Strafen angedroht. Nach Prager Meldungen ist der frühere Finanzminister Dr. C n g i l s als Nachfolger des zurückgetretenen Gouverneurs der Nationalbank Dr. P o s p i s i l, der mit einem diplomatischen Posten im Auslande betraut werden soll, auserselben.

× **Agrarreform in der Tschechoslowakei.** Der tschechoslowakische Novellierungsantrag zum Gesetz über den Exekutionsschub in der Landwirtschaft schlägt eine Verlängerung des Vollstreckungsschubes, der nach dem geltenden Gesetz mit Ende Februar außer Kraft tritt, bis Ende Oktober bzw. November vor und bringt folgende Einschränkungen: Außerhalb des Schubes sollen stehen: Lohnforderungen, Unterhaltsbeiträge, die der Schuldner gesetzlich zu leisten hat, Ausgebirge, Versicherungsprämien, Zinsen und Annuitäten, Forderungen aus Darlehen, auf Grund deren gegen landwirtschaftliche Realitäten gesicherte Handbriefe oder Teilschuldverschreibungen ausgestellt wurden, Sozialversicherungsbeiträge, schließlich Forderungen, die nach dem 9. Mai 1933 entstanden sind. Ferner bezieht sich der Vollstreckungsschub nicht auf Sachen und Rechte, die nicht mit dem Betrieb eines landwirtschaftlichen Unternehmens zusammenhängen, desgleichen nicht auf Sachen, die während der Zeit des Aufschubes des Zwangsverkaufs dem Vererber unterliegen.

× **Agrarreform und Agrarreform in Ungarn.** Wie aus Budapest gemeldet wird, ist im ungarischen Ackerbauministerium eine eigene Sektion gegründet worden, die die Entschuldungssaktion der Landwirtschaft und die Herbeischaffung eines Fonds von 100 Mill. Pengö für diesen Zweck vorbereitet. Der Fond soll neuerdings auch durch teilweise Inanspruchnahme des Ergebnisses der zu behebenden Trefferanleihe, andererseits durch Reform des Fideikommisswesens und

Slawische Skimeisterschaften

Die vom Polnischen Skiverband gestern veröffentlichte offizielle Klassifikation der Slawischen Skimeisterschaften in Zakopane zeigt: in den einzelnen Wettbewerben (smal 10 km Staffel, Alpenländische Kombination, 18 km Langlauf, Komb. Lauf, Sprunglauf) folgende Resultate: 1. Tschechoslowakei (380, 214,45, 218,25, 384,02, 147,25) insgesamt 1823,08 Punkte, 2. Polen (330,75, 208,80, 206,25, 425,15, 147,425) insgesamt 1318,75 Punkte, 3. Jugoslawien (264,375, 240, 200,025, 306,51, 96,675) insgesamt 1108,185 Punkte. Für die Alpenkombination wurden der Abfahrts- und der Slalomlauf, für die Kombination der 18 km-Lang- und der Sprunglauf gewertet. Der 50 km-Langlauf zählte nicht in die Wertung der Slawischen Skimeisterschaften.

336-Rennen in St. Moritz

Der erste Teil der 336-Rennen, die Abfahrtskonkurrenzen, nahmen in St. Moritz mit dem Abfahrtslauf der Herren und Damen seinen Anfang. Der Start befand sich oberhalb der Corviglia-Hütte, von wo die Strecke 4 Kilometer abwärts ins Tal führte. Das Ziel lag 950 Meter unter dem Start. Die Schweizer, die die Strecke genau kannten, stellten in beiden Kategorien unter 43 Herren und 23 Damen die Sieger. Die Ergebnisse lauten:

Herren: 1. Jogg (Schweiz) 4:27,2, 2. Pflür (Deutschland) 4:34,8, 3.-1. Allmen (Schweiz) und Cattaneo (Italien) 4:52,6, 5. Lacedelli (Italien) 4:54,4, 6. Schlatter (Schweiz) 4:56,6, 7. Grab (Schweiz) 4:59,4, 8. Führer (Schweiz) 4:59,6, 9. Wöhrle (Deutschland) 4:59,8, 10. Clyde (England) 5:00,4.

Damen: 1. Käegg (Schweiz) 5:38, 2. Grany (Deutschland) 5:40,6, 3. Reich (Deutschland) 5:44, 4. Duell Sale-Barler (England) 6:17, 5. Kofler (England) 6:17,8.

Die Tisch-Tennismeisterschaft von Maribor findet am 25. d. statt. Nunmehr findet der Training der Ping-Pongsektion des SSK. Maribor und des Stad. Reichtubs gemeinsam und zwar jeden Mittwoch und

durch staatliche Inanspruchnahme der Felder von Grundbesitzern mit Steuererleichterungen gebildet werden. Neben diesem Reformwerk ist die Schaffung eines Planwirtschaftsgesetzes im Gange. Da die Ausführungsarbeiten für die Planwirtschaft zum großen Teile den Landwirtschaftslancern übertragen werden sollen, ist eine Reform derselben ebenfalls in Aussicht genommen.

× **Internationale Weizenkonferenz in London.** Aus den Berichten über die Londoner Konferenz des Internationalen beratenden Weizenkomitees kann entnommen werden, daß bloß vorbereitende Arbeiten geleistet wurden. Es gelang z. B. nicht die Aufteilung des Ausfuhrkontingentes der Donaufstaaten von 50-54 Mill. Bushels auf die einzelnen Erzeugländer durchzuführen.

Samstag zwischen 20 und 22 sowie an Sonntag und Feiertagen zwischen halb 12 und 13 Uhr in der Turnhalle der Mädchenbürgerschule in der Cantarjeva ulica statt. Die Propositionen für das Turnier werden im Laufe der kommenden Woche bekanntgegeben werden.

× **Der VSK in Kairo.** Der jugoslawische Landesmeister VSK ist nach zweieinhalbtägiger Fahrt Mittwoch nachmittag um 5 Uhr in Kairo eingetroffen. Die Gäste wurden am Bahnhof von vielen Sportfreunden empfangen. Beim Empfang waren Vertreter des ägyptischen Fußballverbandes sämtlicher Kaiser Klubs und jenseits der jugoslawischen Gesandtschaft D. R. Radosevic anwesend. Nach der Begrüßung begab sich VSK ins Hotel „King“. Donnerstag nahm die Mannschaft unter der Leitung ihres Sportlehrers Remes ein leichtes Training. Das erste Freispielfeld des jugoslawischen Landesmeisters findet heute statt. VSK mißt sich mit der vollen Kairoer Auswahl in derselben Aufstellung, in der er im vergangenen Jahre die Ligaspiele ausgetragen hat. Das heutige Treffen ist eine große Kraftprobe. Man hofft auf ein ehrenvolles Ergebnis des Landesmeisters.

× **Treffen der Eisenbahner-Mannschaften Rumänien-Jugoslawien vor dem Ausscheidungs-spiel in Bukarest.** Der Sportverband der jugoslawischen Eisenbahner-Mannschaften ersuchte die rumänische Eisenbahner-Sportföderation um ein Eisenbahner-Freundschaftsspiel zwischen Rumänien und Jugoslawien am 15. April in Bukarest. Es soll dies das Vorspiel zum Ausscheidungs-spiel Rumänien-Jugoslawien sein.

× **Kukuljevic hat geheiratet.** Der bekannte jugoslawische Tennismeister Franz Kukuljevic hat sich mit Fräulein Huda Zivkovic vermählt. Wir wünschen dem sympathischen Franta und seiner gewiß ebenso netten, jungen Gattin viel Glück.

× **Russische Eisläufer sollten an den Weltmeisterschaften im Schnelllaufen teilnehmen,** die Ende dieser Woche in Helsinki stattfinden. Die Verhandlungen bezüglich eines Eintrittes der Russen in den internationalen Verband sind erwartungsgemäß gecheitert,

man hofft, bis zur nächsten Tagung (15. März) eine Einigung zu erzielen. Bezüglich der Hauptfragen werden die einzelnen Ausschuhmitglieder ihren Regierungen Vorschläge zu unterbreiten haben, und man hofft, daß die Mitglieder zur nächsten Volltagung am 5. April in Rom mit konkreten Instruktionen kommen werden, da die Regierungen bis zu dieser Zeit die vorgelegten Rapporte werden prüfen können.

× **Reform der Devisenbewirtschaftung in Rumänien.** Die rumänische Nationalbank hat die Pläne für die Reform der Devisenbewirtschaftung nunmehr fertiggestellt. Der Entwurf, der gewisse Erleichterungen gegenüber dem bisherigen Zustand schafft, soll schon in einigen Tagen bekanntgegeben werden.

Auch der Start Thunbergs in Rußland kommt nicht zustande.

× **Tilberregie.** Die Serie der Begegnungen zwischen Tilben und Bines steht vor dem Abschluß. Die geschichte Regie hat es zustande gebracht, daß erst der letzte von den vereinbarten neunzehn Kämpfen die Entscheidung über den Gesamtsieg bringen soll. Tilben gewann die 17. Begegnung in Milwaukee 6:2, 6:3, 6:1, aber Bines holte in Indianapolis den Stand schnell auf 9:9, da er 6:4, 6:4, 6:0 gewann.

× **Die Leichtathletik-Vertreter** (nur bevollmächtigte) aller Mariborer Sportvereine werden auf die Donnerstag, den 22. d. um 19 Uhr im Aljaz-Zimmer des Hotels „Drel“ stattfindende Zusammenkunft aufmerksam gemacht.

× **Wieder neue Damen-Weltrekorde.** Kürzlich veröffentlichten wir die in den letzten Wochen neu aufgestellten Damen-Weltrekorde im Eischnelllaufen. Die Norwegerin Undis Blifflin, die über 1000 Meter die Weltbestleistung unserer Piefelotte Landbed überbot und mit 1:45,9 eine neue Marke aufstellte, konnte sich aber ihres Erfolges nicht lange erfreuen. Gelegentlich der Damen-Weltmeisterschaft in Oslo wurden auch einige Schnelllaufkonkurrenzen ausgetragen, wobei es auch ein 1000-Meter-Laufen für Damen gab. Das Rennen wurde zu einem scharfen Duell zwischen der Weltrekordträgerin Blifflin und der früheren Weltrekorderin über 1500 Meter Berne Lesche (Finnland). Die Letzgenannte gewann in der neuen Rekordzeit von 1:45,7, während die Norwegerin mit 1:46,7 den zweiten Platz besetzte. Am Dienstag wurden in Oslo wieder zwei neuen Damen-Weltbestleistungen aufgestellt. Die Norwegerin Elviegte über 500 Meter in der neuen Rekordzeit von 50,3 und entthronte damit die Norwegerin Salmi, die am 4. d. in Tammerfors über diese Strecke in 50,9 lief. Auch der 1500-Meter-Weltrekord wurde verbessert; hier stellte die Norwegerin Blifflin mit 2:40 eine neue Weltmarke auf; sie verbesserte damit ihren eigenen Rekord um 8,8 Sekunden.

× **Damenkampf Europa—Amerika.** Einen Damenkampf Europa—Amerika schlägt Amerika der europäischen Schwimm-Liga vor. Die Konkurrenzen sollen folgende Strecken umfassen: 100 und 200 Meter Crawl, 200 Meter Brust, 100 Meter Rücken, Crawlstaffel 4x100 Meter und Kunstspringen. Im Prinzip wurde diese Herausforderung bereits angenommen. Nur der Termin steht noch nicht fest. Die Amerikaner wollten die Begegnung vor den Europameisterschaften durchführen. Der Kampf soll in Amerika stattfinden, wohin elf Europäerinnen fahren werden. Sie werden von der Liga nominiert werden.

× **SK. Rapid.** Morgen Sonntag allgemeines Training am Sportplatz.

Für den Frühling



Ein grünes dreiviertellanges Wollkostüm, der Anzug für die ersten Sonntage.

Umsonst ist nichts...

„Sagen Sie, lieber Doktor,“ fragte ein Schotte einen befreundeten Arzt, „was tun Sie eigentlich, wenn Sie eine Erkältung haben.“

„Das kommt darauf an: manchmal niege ich, manchmal huste ich.“

DIE BUNTE WELT

Bilder vom Bürgerkrieg in Oesterreich



Links oben: Eine Streife der bewaffneten Bürgerwehr in den Straßen Wiens.

Nach den furchtbaren Verlusten der Roten, die bisher auf über 1500 geschätzt werden, ist in Wien zunächst Ruhe eingetreten. Die Lage ist nach wie vor aber sehr ernst. Alle ehemaligen Kriegsteilnehmer wurden aufgefordert, sich zur Bekämpfung der Aufständischen als Freiwillige zu melden. Neue Bürgerwehr-Formationen wurden zusammengestellt, da Teile des Heimatschutzes von den aufstrebenden Straßenkämpfern sehr erschöpft sind.

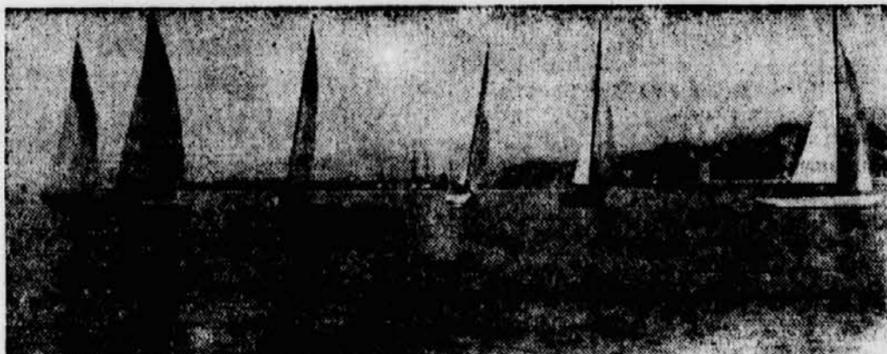
Rechts oben: Das zerstohene und geräumte Gebäude des Arbeiterheims im lange umkämpften 16. Bezirk Wiens.

Links unten: Gefangene Rote mit erhobenen Händen auf dem Transport durch die Straßen Wiens.

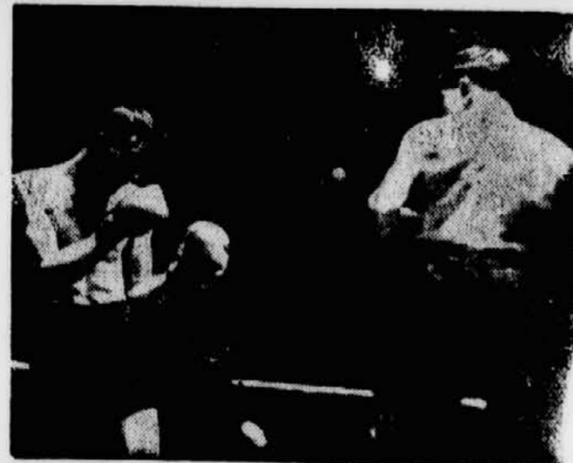
Rechts unten: Nach den Kämpfen um Floridsdorf, dem Arbeiter-Vorort im Nordosten Wiens auf dem linken Donauufer: Schutzbündler werden nach ihrer Festnahme im Gerichtshof bewacht.



Königsregatta in Cannes



An der sonnigen Côte d'Azur fanden die Königsregatten in Gegenwart der Herrscher von Dänemark und Schweden statt.



Europameisterschaft im Mittelgewicht

In Brüssel wurde der Franzose Humery von dem belgischen Boxer Sibille geschlagen.

Generalstreik in Paris



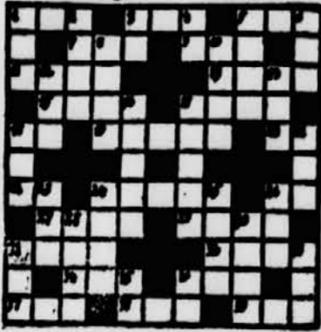
Die Arbeiterführer an der Spitze der Demonstration.



Die demonstrierende Menge in den Straßen der Hauptstadt.

RATSEL-ECKE

Kreuzworträtsel



Von links nach rechts:
 1. Gestein, 3. Landesteil, 5. Pfad, 7. Männername, 9. Tierpart, 11. Festsaal, 12. Naturerscheinung, 15. Säugtier, 17. Schulbehörde, 19. Satzzeichen, 20. Fürwort, 22. Feldmaß, 24. Frauenname, 27. Längenmaß, 29. Fluß zum Rhein, 31. Staat der U.S.A., 32. Gemeinde, 34. Gewässer, 36. anderer Ausdruck für „heraus“, 37. Farbe, 38. Fluß in Thüringen, 39. Wort für Verneinung.

Von oben nach unten:
 1. Frauenname, 2. Negerstamm, 4. Scherz, 5. Steppengeb., 6. Festtag, 8. Enigell, 10. Wärmespender, 12. Vogel, 14. Ridelungsmittel, 16. Art von 15 von links nach rechts, 17. Handwerkszeug, 18. Schlange, 21. Teil der Uhr, 23. Säugtier, 24. Arzneipflanze, 26. Nachmittagsmahl, 28. Fluß zum Rhar, 30. Tische, 30. männlicher Vogel, 31. Sorgen, 32. Bändnis, 33. Tierprodukt.

Gedankentraining

Eine leichtfröhliche Bethe.

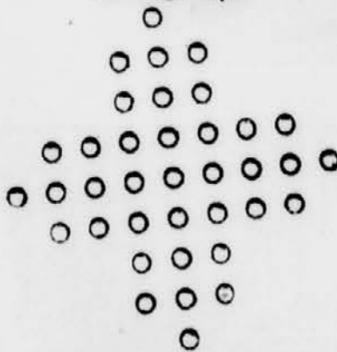


Müller und Schulze torkeln in einer Faschingsnacht recht angeheitert der nächsten Gastwirtschaft zu, die genau 1000 Schritt von ihrem Standort entfernt ist. In ihrer Stimmung zu einem besonderen Zug aufgelagt, vereinbaren sie folgendes:

Müller geht immer zwei Schritte vor und einen Schritt zurück. Schulze dagegen marschiert einen Schritt vor und einen Schritt zurück, zwei Schritte vor und einen Schritt zurück, drei Schritte vor und einen Schritt zurück und dann wiederholt sich diese Reihenfolge. Ausgemacht ist, daß derjenige, der zuerst ankommt, eine Runde bezahlen muß. In ihrem Zustand sind sie zu Rechenkunststücken nicht fähig und daher sehr neugierig darauf, wer gewinnen wird. Voraussetzung ist natürlich, daß die Schritte bei beiden gleich groß ausfallen.

Wir hingegen sind nüchtern und mühten daher ohne weiteres in der Lage sein, nach kurzer Ueberlegung zu sagen, wer gewinnen wird. Aber bitte, nur überlegen, und nicht etwa probieren!

Kreuzrätsel



Statt der Kreise sehe man die Buchstaben a b b b b c c c c c c c c c g g i i l n p p p p p s t t t t t u u u u u s so ein, daß die waagerechten und senkrechten Reihen gleichlautende Wörter ergeben:

1. Ein wichtiges Maßverhältnis, 2. das schönste Geschenk für die Kinder, 3. eine Menschenbezeichnung.

Buchstabenrätsel

Die „Z...“ sprechen ultiges „Latein“. Die „M...“ glauben stets im Recht zu sein.

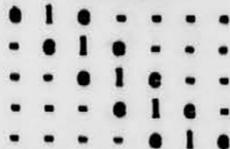
Porzellan und Denkport



In einer Gesellschaft unterhielt man sich über alte und wertvolle Porzellane. Eine Dame bemerkte, daß es ihr unmöglich sei, die verschiedenen Fabrikmarken im Kopfe zu behalten. Schnell zeichnete einer der anwesenden Künstler verschiedene Porzellanmarken auf ein Blatt Papier (siehe die Abbildung) und forderte die Gäste auf, sich die Zeichen etwa drei Minuten anzusehen, und sie dann nach geraumer Zeit wieder aus dem Gedächtnis aufzuzeichnen. Nur ein kleiner Teil der Gäste war imstande, die Porzellanmarken mit der genauen Bezeichnung des Herkunftsortes und der beigefügten Jahreszahl wiedergzugeben. Versuchen Sie einmal, ob Sie diese Aufgabe lösen können! Herkunftsort und Jahreszahl der Marken sind von links nach rechts. Oben: Kopenhagen 1754 — Berlin 1760 — Reichen 1710 — Fürstenberg; unten: Höchst — Nymphenburg 1747 — Schwes — Wien 1720.

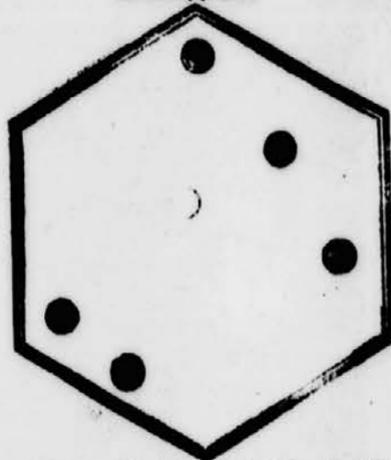
Auf die genauen Einzelheiten kommt es weniger an als auf die allgemeinen Merkmale, den Herkunftsort und die Jahreszahl.

Wahrheitsf.



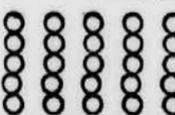
Die Buchstaben a a c e f g i l l i m n n p r s s t t u sind an Stelle der Punkte so einzusetzen, daß die waagerechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung ergeben: 1. Dichtort, 2. Eisenbahnlinie, 3. geometrische Figur, 4. Hauptbeschäftigung d. Kindes, 5. Gerüst.

Denkport



Können Sie die sechs Wälle mit Hilfe mehrerer Linien so einfangen, daß sich jeder Ball innerhalb einer Fläche befindet, die mit den anderen Flächen flächenähnlich ist? Es gibt mehrere Lösungen.

Magisches Quadrat



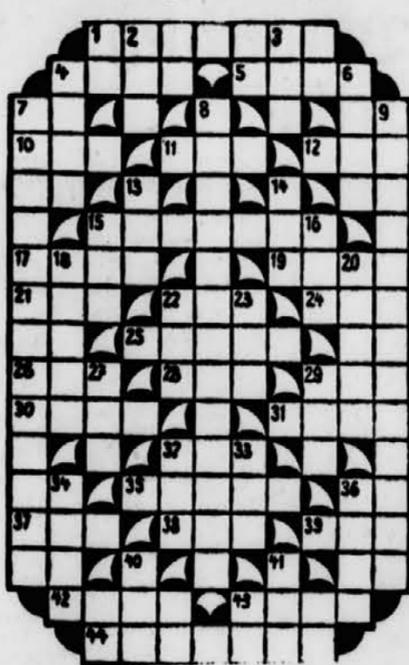
Schmelzglas
 Pfanne
 Salz
 germanische Göttin
 deutscher Dichter.

In die leeren Kreise sind die Buchstaben: a a a a a b b b c c c c e e i l i l i m m n n n u u u s o einzusetzen, daß die waagerechten Reihen Wörter von gesuchter Bedeutung nennen. Bei richtiger Lösung sind die waagerechten und entsprechenden senkrechten Reihen einander gleich.

Das „verrückte“ Gedicht

„Inausprechlich ist der Mensch, ihm ist die Zeit ihm ach wie flüchtig und eilt mit, ach wie zerbrechlich! Dieses ist ein Gedicht von Friedrich Schiller. Vervollständigen Sie es durch einandergekommen. Wer ordnet sie?

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. berühmter Wasserfall, 4. Knabenname, 5. Zahl, 7. italienischer Strom, 10. Baumteil, 11. Straußenart, 12. Artikel der Grammatik, 15. Rechtschandel, 17. Männername, 19. Rietfahrzeug, 21. afrikanischer Strom, 22. Bindewort, 24. englische Insel, 25. betagter Herr, 26. Frauenname, 28. Fluß in Bayern, 29. Fels im Rhein, 30. Weinstock, 31. Anrede, 32. griechischer Buchstabe, 35. Flußrüber, 37. Bodenschatz, 38. Notruf auf See, 39. Gruß, 42. ägyptische Göttin, 43. Mengenabgabe, 44. Briefanschrift.

Senkrecht: 2. Nebenfluß des Rheins, 3. alkoholisches Getränk, 4. Blum, 6. Klebstoff, 7. Winterortplatz in Oberbayern, 8. Strom in Südamerika, 9. westfälische Industriestadt, 13. Hausflur, 14. Hilfszettwort, 15. geographischer Punkt, 16. englischer Männername, 18. Genossenschaft, 20. Männername, 22. Kanton, 23. Briefformat, 27. Klostervorsteher, 29. Papstname, 32. Naturprodukt, 33. Rababer, 34. Zahl, 36. Blutkanal, 40. juristischer Begriff, 41. Brennstoff.

Vier Sätze werden gesucht!

Können Sie gut kombinieren? Dann versuchen Sie einmal, aus den nachstehenden Wörtern vier Sätze zu bilden. Zur Erleichterung sei darauf hingewiesen, daß der erste Satz aus einer Reisebeschreibung stammt, der zweite eine handelspolitische Nachricht enthält, der dritte eine Unfallsmeldung und der vierte eine Sportnachricht ist.

abgebrochen — beiden — brach — brustseite — den — der — der — des — des — deutschland — die — die — die — dieser — drang — durch — ein — fußballkampf — ganze — gewitters — handelsvertrag — im — in — ist — jetzt — jugoslawien — kugel — mannschaften — mondellen — monatolangeln — musste — nach — nacht — orient — rechte — treppenhaus — und — und — verletzete — vertragslosem — wach — wegen — werden — wurde — zauber — zusammen — zustand — zustandegewonnen — zwischen — zwischen.

Wer in acht Minuten die Aufgabe löst, beweist, daß er eine sehr gute Ueberflucht besitzt. Eine Lösung innerhalb von 12 Minuten kann mit gut, von 16 Minuten und mehr mit genügend bezeichnet werden.

Verquickung

Mein Erstes gilt als Lohn in der Schlacht, Das Zweit', wenn dem Krieg ein Ende gemacht.

Das Ganze ist (süßlos) als Held bekannt, Ein Werk von Wagner ist so benannt.

Fatal

Froh ging er zur Prüfung, Außerlich „—ant“; Die Heimkehr war „—ich“ Weil er nicht bestand.

Auflösungen aus der letzten Rätzel-Ecke

Denkportaufgabe.



(... wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt!)

Als der alte Kunz sich bückte, um eine von den Hühnern niedergeletzte Pflanze aufzurichten, sah er in seinen Blumenbeeten verstreut mehrere Körner, die vom Nachbarn über den Zaun in die Beete geworfen worden waren, um die Hühner zum Ueberfliegen des Zaunes und zum Scharrren in den Beeten zu veranlassen.

Wahrheitsf.

1. Koerner, 2. Verttram, 3. Irmgard, 4. Ratibor, 5. Profura, 6. Gertrud, 7. Amerika.

Kreuzworträtsel

Senkrecht: 2. Masern, 3. Kai, 4. Erna, 6. Bern, 7. Oho, 8. Lektor, 9. Draht, 12. Stute, 14. Obe, 15. Gera, 16. Rein, 17. Naas, 20. Lor, 22. Rappe, 23. Pring, 26. Pfafe, 27. Orange, 28. Lieb, 29. Baf, 30. Feiger, 31. Atlas, 32. Pafe, 33. Oho, 35. Jim, 37. Panj, 38. Stab, 41. Rif, 43. Jda.

Waagrecht: 1. Jenter, 5. Ebell, 10. Mar, 11. Ehe, 13. Kofine, 16. Prof, 18. Ude, 19. Aften, 20. Tau, 21. Herr, 23. A, 24. Rana, 25. Rarr, 27. Opal, 29. Bin, 32. Dore, 34. Zeit, 36. Uha, 37. heiß, 39. M, 40. Konrad, 42. Stigma, 44. Bin, 45. Ude, 46. Kesse, 47. Abart.

Denkportaufgabe: Eine hohe Hausnummer.



Herr Wiffia hatte die Nummernschlüssel so angebracht, wie die Abbildung zeigt. Er hatte mit Hilfe einer weißen Latte einen Bruchstrich hergestellt. Der Bruch $96^{100}/_{537}$ ergibt genau die Zahl 100. Er hätte die Nummern auch noch so anordnen können: $94^{100}/_{535} = 100$; oder $90^{100}/_{450} = 100$. — Und so ergab sich, daß, wer zuerst lacht, am besten lacht. Man muß sich eben nur zu helfen wissen!

Würfels.

Würfel.

Mäusel.

Frühjahr.

Der Windhund.

Der Schweif ist 6 Zentimeter lang, der Körper (=Kopf+Schweif, d. i. 10 Zentimeter+6 Zentimeter) 16 Zentimeter und der Kopf (=Schweif+Körper, d. i. 6 Zentimeter+4 von 16 Zentimeter) 10 Zentimeter.

Also ist das ganze Windhundjunge 32 Zentimeter lang.

Die Länge der Beine (=Schweif+1/3 der Kopfänge bzw. 1/4 von der ganzen Länge des Hündchens, d. i. 6 Zentimeter+1/3 von 10 Zentimeter bzw. 1/4 von 32 Zentimeter) beträgt 8 Zentimeter.

Kreuzworträtsel

Von links nach rechts: 1. Ministerium, 8. Baden, 9. Jitis, 11. Kaa, 12. Kanne, 13. Eich, 14. Ka, 15. so, 19. Dieb, 21. Laub, 23. Erbe, 24. Elfe, 25. nein, 26. Aval, 28. Ur, 30. es, 32. Reh, 34. Janker, 36. Ue, 37. Graen, 38. Jler, 39. Niedersprach.

Von oben nach unten: 1. Naas, 2. Jda, 3. Jnla, 4. Ton, 5. Ries, 6. Ute, 7. Misch, 8. Brandenburg, 10. Schnabeltier, 14. Raubenau, 16. Orleans, 17. Debit, 18. Malve, 20. Ire, 22. Ufa, 27. Bern, 29. Rind, 30. Eris, 31. Blech, 33. Hai, 35. Kur, 36. Ma.

Wissensarten

„Aschenbrödel“, „Hänsel und Gretel“, „Schneewittchen“, „Dornröschen“.

Scherzfrage

Musik.

Gedankentraining: „Wie schneiden Sie ab?“ Bild 2: Der Dompneur hat lange Nasen an.

Bild 3: Das Nilpferd hat nur zwei Zehen.

Bild 4: Der mittlere Stern der Sattelbede hat nur vier Zacken.

Bild 5: Das Nilpferd hat nur ein Ohr.

Bild 6: Die Vogelknie im Hintergrund verläuft höher, sie schneidet den Ellenbogen des Dompneurs.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Warnung! Machen jeden aufmerksam, dem Herrn Ivo Šušterič, Schneidermeister in Maribor, nichts auf unsere Rechnung zu geben, da wir nicht Zahler dafür sind. Šušterič Ivanka, Milavec Ivan. 1879

Auf gute Hauskost werden 2 Personen ausgenommen. Zentrum. Gregorčičeva ul. 23/I. 1844

Bargeld bis 100.000 Din. gesucht. Vorzügliche Sicherstellung. Hohe Zinsen. Adr. Verwaltung. 1868

Café »Promenade« bietet im 1. Stock schönes, neu eingerichtetes Extrazimmer mit separ. Tanzraum. Außerdem ein neu hergerichteter Billard. Für zahlreichen Besuch empfiehlt sich die Inhabern. 1840

Bel. konz. Realitäten-Bureau Troha, jetzt Maribor, Vetrinjska ul. 30/I. Vermittlung bei Kauf und Verkauf von Liegenschaften, wie Fabriken, Häusern, Villen, Kultur- und Bauparzellen, Auskünfte u. Ratsschläge kostenlos und bereitwilligst. 1890

50 Dinar Belohnung demjenigen der mir ständigen, zahlungskraftigen Mieter für schöne, zentral gelegene Garage verschafft. Adr. Verw. 1830



Edison GARANTIE

Frau, welche das Gewerbe besitzt und alle Vorbereitungen getroffen hat, sucht erliches Fräulein als Kompanonin für ein gutes Unternehmen. Erforderliches Vermögen 4000 Din. für Inventar und Ablöse. Der halbe Betrag wird in einigen Monaten retourniert. Es kann auch Spareinlage, womöglich der »Posojilnica« sein. Anfr. aus Getätigkeit Ob bregu 23 nur nachmittags. 1808

Ein 3 Monate altes Kind wird in gute Pflege übergeben! Nur schriftliche Anfragen unter »Küderliebend« an die Verw. 1807

Für Sparbücher der Mesna hranilnica, welche 100% in Rechnung genommen werden, erhalten Sie Manufakturware aller Art. Bračič, Melje 2. 1842

2-3 Kostkinder werden bei alleinstehender Frau in gute Pflege genommen. Adr. Verwaltung. 1723

Alleinstehende Frau als **Teilhaberin** in ein gutgehendes Geschäft gesucht. Anträge u. »Witwer 50« an die Verw. 1804

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ul. 22, vis-a-vis V. Weickl. 427

Alleinstehende Frau, die mir mit ein paar Tausend Dinar zu einem Haus helfen könnte, wird für das ganze Leben wie eine Mutter versorgt bei gutherziger Ehepaar ohne Kinder. Briefe unter »Schönes Familienleben« an die Verw. 1791

Schneiderin, die Kleider und Mäntel nach neuesten Modellen näht, geht ins Haus oder nimmt Arbeit zu sich. Adr. Verw. 1841

35.000 Din. werden auf lasten freies, großes Haus aufgenommen. Anträge unt. »6%« an die Verw. 1770

Sehr gute, billige Hausmannskost zu haben. Kerkova ul. 18, Hofgebäude links. 1843

Gelegenheitskäufe Uhren, Gold- und Silberwaren bei Ignac Jan. Juwelengeschäft, Glavnj trg. Berg-Haus. Kaufe Gold und Silber. 18286

Unterricht

English lessons. Miß Edith Oxley. Kerkova 18/II. 940

Realitäten

Eine Parzelle, 599 m², billig zu verkaufen. Anzufragen: Studenci pri Mariboru, Gregorčičeva ul. 18. 1749

Neues Haus samt Garten zu verkaufen. Kettejeva 26. 1748

Ein geschlossener Garten, sonnseitig, 2700 Quadratmeter, für Gärtner, zu vermieten. Adr. Verw. 1750

Großer Gemüsegarten nebst Wohnung sofort zu vergeben. Kamnica 42 pri Mariboru. 1728

Villa, neu, steuerfrei, mit schönem Garten, in Maribor wird günstig verkauft. Anfr. Godina, Maribor, Tattenbachova 19/I. 1229

Im Zentrum der Stadt wird sehr günstig ein gutgehendes Gasthaus mit schönem schattigen Garten und zwei großen Bauparzellen verkauft. Adr. Verw. 1724

Kaufe **Eintamilienvilla** mit Garten, falls möglich neu. Adr. Verw. 1729

Kaufe **Zinshaus oder Villa** in Maribor. Anträge unter »Zinshaus« an die Verw. 1692

Sonnige **Bauparzelle** unter d. Pyramide zu verkaufen. Anfr. Kerkova ul. 5/II links. 1455

Kleine Villa, Neubau, 35.000 Din. — **Große Villa**, Neubau, herrliche Ausstattung, 380.000 Din. — **Friedensbauvilla**, schöne Lage, großer Garten, 365.000. — **Geschäftshaus**, 2 Lokale, Gasthaus, 10 Wohnungen, 440.000. — **Schönes Zinshaus**, Zentrum, 600.000. — **Großes Landhaus**, 2 Gebäude, dazu 26 Joch Grund, äußerst preiswert, 180.000. — **Gasthaus** auf der Hauptstraße, 150.000. — Nur 20.000 Din. Neubau mit Garten. Sparbücher hiesige werden gekauft, Büro »Rapid«, Gosposka 28. 1893

Wohnung gesucht

Kaufe **altes Gold, Silberkronen**, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

Wormana, Kunstgeschichte, Methode Mertner. Englisch und Französisch, kauft Buchhandlung W. Heiaz. 1845

Guterhaltener, moderner **Kinderwagen** und Sitzwanne zu kaufen gesucht. Ruska c. 2. 1870

Kaufe 2 guterhaltene **Fahrräder**, davon 1 Damenrad. Adr. Verw. 1869

Altes Gold und Silbermünzen kaufe zu Höchstpreisen. M. Hegers Sohn, Gosposka ul. 15. 6979

Höchstpreise für Bruchgold, Goldmünzen, Silber u. Platin, zahlt Mariborska ainerija zlata, Orožnova ulica 8. 8696

Gasthaus-Tische und Sesseln zu kaufen gesucht. Anträge unter »Tische-Sesseln« an die Verw. 1751

Gekauft wird jede Menge brauchbare **Auto-Vollgummi**, alt oder neu. Počivalnik, Tržaška c. 8. 1685

Gut erhaltenes Kinderbett u. Sportwagen kaufe sofort. Erjavčeva ul. 14/I. 1809

Kaufe gegen Barzahlung **Planino** oder Stutzflügel. Unter »Celje« an die Verw. 1810

Zahntechnische Bohrmaschine für Fußbetrieb zu kaufen gesucht. Auch in schlechtem Zustand. Gebl. Anträge, womöglich mit Preisangabe, unter »Bohrmaschine« an die Verw. 1889

Zu verkaufen

Neues, weiß emailliertes **Mädchenzimmer** billig zu verkaufen. Anzufragen: Loška ul. 5/II. Tür 14. 1883

Verkaufe **Kinderwagen**, 50 Din. Kaktus, 18 St., 50 Din. Drahtsitz, 20 Din. Magdalenska 19, Parterre, Tür 2. 1888

Schreibmaschine billig zu verkaufen. Mechaniker Drahtler, Vetrinjska ul. 11. 1891

»Berke« automatische Waage mit 20 kg Tragfähigkeit, fast neu, zu verkaufen. Anzufragen Haupttrik, Glavnj trg 15. 1896

Deutscher **Boxer** mit Stammbaum, dressiert, ausgezeichnetes Wachhund, wegen Platzmangel zu verkaufen. Anzufragen Meljska cesta 29, I. Stock. 1895

Verkaufe **Stutzflügel**, schön. Ton. Unter »Posojilnica knjige« an die Verw. 1887

1880 **Pengo Bargeld** in Ungarn privat deponiert, gegen Dinare in Jugoslawien zu verkaufen. Adr. Verw. 1848

Zwei **Perserteppiche** zu verkaufen. Anzufragen aus Gemäldegalerie bei Herrn Dr. Boštjanec, Maribor, Aleksandrova cesta 36. 1847

Weiß emaillierter **Küchenschrank**, Kinderwagen, großer Vogelkäfig, Kanarienvogelweibchen und Kasperl billig zu verkaufen. Meljska cesta 22, im Hof, Tür 6. 1816

Guterhaltener, tiefer **Kinderwagen** zu verkaufen. Gosposvska ul. 18. 1871

Schönes **Faßerpfand**, auch als Reit- und Zuspand verwendbar, zu verkaufen. Adr. Verw. 1771

Delikatessengeschäft mit Ausverkauf, guter Posten in Maribor, billig zu verkaufen. Zuschriften unter »Ausverkauf« an die Verw. 1752

Schlafzimmer, Schubladekasten, Nuß journaliert, und 2-türiger Kasten zu verkaufen. Ročnova 36, Neue Kolonie. 1812

Die modernsten Gewebe für Möbel und Vorhänge in allen Farben und Qualität. F. Novak, Koroška 5 Vetrinjska 7. 1880

1 kompl. hartes **Speisezimmer**, schwarz, poliert, sowie 1 Markenannahme sind sehr preiswert zu verkaufen. Aleksandrova c. 44, III. St. links. 1753

Bücherkasten und **Schreibtisch**, schwarz, elegant, tadellos erhalten, auch als Büromöbel zu verwenden, sowie Korbwiege preiswert abzugeben. Anzufragen Kerkova ul. 2/II Tür 7. 1772

Fast neues, kompl. **Schlafzimmer** aus Weichholz und andere Möbel, garant. rein, verkauft Novak, Cankarjeva ul. 18. 1752

Singer-Nähmaschine, versenkbar zu verkaufen. Čiril-Metodova 14/I, Tür 3. 1832

Runkel-Rüben, prima, noch 20 Fuhren abzugeben. Twickel'sche Gutsverwaltung, Krčevina bei Maribor, Tel. 2478. 1833

Gelegenheitskauf! Sehr guter 4-Röhren-Radioapparat, Batterieempfänger, 1000 Din. Lautsprecher statt 1400 nur 300 Din. Netzanschlußgerät statt 1500 nur 500 Din. bei Radio-Starkel. 1829

Stutzflügel, schöner Ton, sehr billig zu verkaufen. Klavierniederlage F. Bodner, Gosposka ul. 2. 1828

Badewanne samt Ofen billig zu verkaufen. Kerkova ulica 8/III. 1907

Zu verkaufen: **Bücherwandregale**, altes Metallbild, Aquarelle, Kupfergrabkranz, Möbelstücke. Adr. Verw. 1827

Moderner **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Anzufragen bei Radio-Starkel, Trg Svobode 6. 1813

Neuer **Persianermantel** preiswert und Stadtneiz zu verkaufen. Anzufragen J. Šoper, Kürschner, Glavnj trg 9. 1811

Großes Verkaufspult, 3,80 m lang, u. schöner Schreibtisch zu verkaufen. Meljska c. 29. 1702

Zu verkaufen schönes, hartes **Schlafzimmer**, Kästen und Sitz garnituren. Zu besichtigen im Magazin Meljska c. 29. 1701

Kürbiskernöl stets frisch, offeriert J. Hochmüller, Kürbiskernölabrik, Maribor, Taborska ul. 7. 1874

Couchs, Ottomane, Rollau, Pateuils, Matratzen, sowie alle Tapezierarbeiten billigsten zu haben bei Ferdo Kuhar Vetrinjska ul. 26. 14249

Tabernakel, Oelgemälde, Zimmerkredenz, Glaskasten, große Standuhr, verschiedene Möbel, Kleider, Wäsche und Schuhe, Schreibmaschine. Maria Schell, Maribor, Koroška cesta 24. 5807

Zu vermieten

Leeres, schönes, großes, sonnseitiges Zimmer im Zentrum der Stadt ist zu vermieten. Adr. Verw. 1863

Villa - Mansardenwohnung, ein Zimmer, Küche, Zehgehör, Dachbodenraum neben der Küche, Smoletova ulica ab 1. März zu vermieten. Anfr. Slomškov trg 1/I. 1852

Sparherdzimmer zu vergeben. Zrkovska cesta 7, Pobrežje. 1851

Freundliches, möbl. **Zimmer**, in der Nähe des Stadtparkes, wird an ruheliebenden Herrn ab 1. März vergeben. Zuschriften unter »freundliches Zimmer« an die Verw. 1850

Streng separ., leeres **Sparherdzimmer** mit elektr. Licht an eine oder zwei Personen sofort zu vermieten. Anzufragen Plinarnska ulica 1, Lorber. 1849

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten mit oder ohne Verpflegung. Magdalenska 68. 1867

Wohnung, Zimmer und Küche, mit 1. März zu vermieten. Anzufragen Razlagova ul. 15. 1878

Schön möbl., separ. **Zimmer** ab 1. März zu vermieten. Tattenbachova ul. 18/I, links. 1823

Schönes, sonniges **Zimmer** mit Benützung des Badezimmer und Balkons wird an einen soliden Herrn oder Dame vermietet, auf Wunsch mit Frühstück. Radvanjska cesta 19/I. 1876

Separ., schönes **Zimmer** samt ganzer Verpflegung an 2 Personen zu vermieten. Vodnikov trg 5/I. 1872

Möbl. Zimmer, schön, zu vermieten. Jože Vošnjakova 21, Part., neben Gerichtshof. 1881

Zwei solide **Herrn** werden auf Bett und gute Kost auf genommen. Koroška cesta 66. 1880

Große Wohnung an bessere Partei zu vermieten. Pobrežje, Cankarjeva 24. 1886

Garage, auch für Lastenauto sofort zu vermieten. Meljska cesta 29. 1897

Schönes, großes **Zimmer** im 1. Stock sofort zu vermieten. Batnavska cesta 39. 1837

Separ., hübsches, möbliertes **Zimmer** sofort abzugeben. Wildenrainerjeva 6/I, links. 1836

Villenzimmer möbliert, sep. Eingang, sonnig, rein, sofort abzugeben. Korošceva ul. 44. 1834

Schön möbl. **Zimmer** zu vermieten. Cankarjeva ul. 14/II, Tür 8. 1838

Separ., möbl. **Zimmer** zu vermieten. Aleksandrova c. 55, Parterre links. 1877

Sofort zu vergeben komfortable **Vierzimmerwohnung** am Park. Adr. Verw. 1822

Möbl. Zimmer zu vermieten. Dušanova ul. 8. 1882

Zwei **Sparherdzimmer** zu vermieten. Studenci, Vodnikova ul. 33. 1821

Möbl. Zimmer, separiert, an Herrn ab 1. März zu vermieten. Korošceva ul. 5, Tür 6. 1820

Ecklokal, Tržaška cesta 54, ab 1. März zu vermieten. Passend für kleine Werkstätten. 1819

Schön möbl. **Zimmer** samt Küche zu vermieten. Anzufragen Gosposka 58/II, rechts. 1818

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, zu vergeben. Stritarjeva 35. 1816

Fabrikräumlichkeiten, groß, licht, massiv gebaut, geeignet für jede Industrie, mit großen gebauten Magazinen und Wohnung, Dampftrieb und Fala-Strom, knapp an der Bahnstation gelegen, sind zu verpachten. Zuschriften unter »179« an die Verw. 1795

Leeres **Zimmer** im Nennau, mit separ. Eingang, ist zu vermieten. Vrtna ul. 1 (Rapidviertel). 1817

Vermiete in der Nähe des **Parkes Zimmer** mit separ. Eingang. Adr. Verw. 1814

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten an 1-2 Personen, event. mit Verpflegung. Marijina ul. 10/III, Tür 8. 1793

Schönes, separ. **Zimmer** mit Badbenützung zu vermieten. Gospejna ul. 7, Tür 1. 1815

Kablnett samt Kost zu vermieten. Gosposka ul. 46/II, Tür 7. 1782

Große, sonnige **Wohnung**, zentral gelegen, mit allem Komfort, zu vermieten. Anträge unter »Ruhig G« an die Verw. 1779

Lokal nebst Nebenräumlichkeiten zu vermieten. Glavnj trg 3. Anzufragen Fr. Tement. 1777

Zu vermieten: **Vrbanova 4 Zimmer**, Küche, Din 330, und zwei Zimmer, Küche 550 Dinar. Anfragen Gregorčičeva ul. 8, Hausherrkanzlei. 1778

Vierzimmerwohnung m. Bad ab 1. April zu vermieten. Anzufragen ab 11 Uhr Paskinova ul. 3/I. 1769

Schönes **Zimmer**, möbliert, mit oder ohne Verpflegung, vis-a-vis vom Gericht, sofort abzugeben. Wildenrainerjeva ul. 11/II. 1755

Lokal, sehr geräumig, in den Kiosken, beim Scherbaumhof ab 1. März zu vermieten. Anzufragen bei der Mariborer Kreditanstalt, Scherbaumhof. 1754

Zimmer und Küche zu vermieten. Ptujška cesta 28. 1760

Sonnseitiges **Zimmer**, groß, leer, südseitig, am Stadtpark vermietbar. Adr. Verw. 1689

Schönes leeres **Zimmer**, eventuell auch möbliert, mit Benützung des Badezimmers wird an einen soliden Herrn vermietet. Adr. Verw. 1759

Großes leeres **Zimmer** an Ehepaar oder Fräulein zu vermieten. Adr. Verw. 1778

Geschäftslokal, wo 35 Jahre eine Schneiderei war, sofort zu vermieten. Slomškov trg 5. 1773

Großes **Lokal** sofort zu vermieten. Aleksandrova c. 45, Studenci. 1741

Möbliertes Zimmer sind zu vergeben. Anfr. Plauc, Aleksandrova c. 17. 1661

Zu mieten gesucht

Leeres **Zimmer**, event. auch Sparherdzimmer, zu mieten, gesucht. Anträge mit Preisangabe unter »Leeres Zimmer« an die Verw. 1868

Suche **Parterre-Sparherdzimmer** im ruhigen Hause. Anträge unter »Z« an die Verw. 1853

Dreizimmerwohnung mit Zubehör, sonnseitig, wird bis 1. April gesucht. Anträge unter »Solid 3« an die Verw. 1632

Schlafstelle, womöglich mit Frühstück, Nachtmahl und Wäsche gesucht. Event. eigenes, zusammenlegbares Bett. Anträge unter Kaufmannlehrling an die Verw. 1825

Suche **Vierzimmer-Wohnung**, zentral gelegen, Unter »Mit Bad« an die Verw. 1824

Suche per 1. März **Wohnung**, Zimmer und Küche, Gebl. Anträge an Hrupic Brauerei »Union«. 1763

Kleine **Wohnung** für 1 event. 2 Personen, Magdalenviertel, Anzufragen unter »E. F.« an die Verw. 1687

Suche **Wohnung** 2 sonnige Zimmer mit Küche und Zubehör. Hotel Moran, Jelovšek. 1798

Schönes **Zimmer** in Parknähe, mit Südlage, Erker oder Balkon mit freier Aussicht, gut heizbar. Womöglich Badzimerbenützung und Frühstück. Anfr.: Grügl, Stolna ul. 2/I. 1761

Junges **Ehepaar** sucht schön möbliertes Zimmer, wenn möglich mit Verpflegung. Anträge unter »1. März« an die Verw. 1762

Suche sonnige **Wohnung**, 2 Zimmer und Küche, Zubehör, an der Peripherie, für 4 Personen. Anfr. erbeten an d. Verw. unter »Ruhige Familie«. 1552

Arbeitsraum für Wäschereiberei im Zentrum gesucht. Anfragen Bahič, Gosposka ul. 1852

Stellengesuche

Ährlicher, braver, elternloser **Bursche** bittet um Arbeit. Anfr. Verw. 1861

Friseur sucht Stelle event. als Geschäftsführer. Anfr. Verw. 1860

Tüchtige **Kanzleikraft**, mächtig der slowenischen, kroat. und deutschen Sprache, demsche Stenographie, sucht Stelle. Anträge unter »Verlässlich 22« an die Verw. 1859

Schneiderin 21 Jahre alt, welche 2½ Jahre als Gehilfin diente, sucht Beschäftigung als Näherin für Geschäftshäuser. Frankopanova ul. 1. 1857

Kommerzielle Kraft, bilanzsicherer Buchhalter, mit langjähriger Fabrikpraxis, sucht geeignete Anstellung, übernimmt auch Vertretung oder wünscht sich mitung mit Bareinlage an einem Unternehmen zu beteiligen. Adr. Verw. 1856

Suche Stelle als **Serviererin** oder Schankkassierin. Adr. Verw. 1765

Köchin sucht Stelle zu 2 Personen. Anfragen erbeten unter »Fleißig 12« an die Verw. 1764

Anständige **Frau** mit Koch- und Nähenkenntnissen sucht Stelle als Bedienerin, auch für den ganzen Tag. Magdalenska ul. 47. 1719

Beamter, kaufmännisch gebildet, erprobt und mit reichlicher Erfahrung perfekt in unseren Sprachen, gewohnt ernster und selbständiger Arbeit, mit lang. Zeugnissen, wünscht sich zu verändern, gleich zu welcher Arbeit, doch mit Vorliebe in einem technischen Betrieb. Zuschriften erbeten unter »Durehaus verlässlich« an die Verw. 1796

Gasthausköchin, sparsam, in mehrjährigen, schönen Zeugnissen, sucht Anstellung in Maribor. Anzufragen Rjóniška ul. 2, bei Frau Sel. 1858

Internationale Mustermesse in Prag

11. bis 18. März 1934

Weltausstellung

auf welcher NATIONEN und STAATEN vertreten sind.

Ermäßigte Fahrpreise für Schnell- und Personenzüge:

Jugoslawien 25%, Tschechoslowakei 50%, Oesterreich 25%, Ungarn 25%

Wir machen besonders auf die beträchtliche Begünstigung auf der Eisenbahn in der Tschechoslowakei aufmerksam, die früher 33%, jetzt 50% Nachlaß ausmacht.

Aufklärungen und Legitimationen geben: Aloma Company, Ljubljana. Aleksandrova cesta 2; Tschechoslowakisches Konsulat; „Putnik“, Gajeva ulica (neben dem Wolkenkratzer). 1740

Gelegenheitskauf für Jäger!

Hammerles Kallb. 16. Firma Joh. Springer, Wien, um 3000 Dinar zu verkaufen. Zu besichtigen Wipplinger, Jurčičeva ulica 1831

Geschäftsraum in Ptuj

erstklassiger Posten, zwei-stöckig, Wohnungen, mit mod. Komfort eigener Wasserleitung, sofort zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Anzufragen Advokaturkanzlei Dr. E. Bučar, Maribor, Aleksandrova c. 12. 1806

Alle Jahresabonnenten der »Radiowelt«

erhalten gratis eine

Goldfüllfeder

14kar. orig. amer. (Parker-System m. Druckfüllung) od. ein

Kürschners Handlexikon

mit vielen erläuternden Tafeln, oder eine

Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kostenlos Probenummer von der

Verwaltung der »Radiowelt« Wien I., Pestlozzirasse 6.

Ausführliche Radioprogramme, interessante Lektüre, reichhaltiger technischer Teil, Bauleitungen, Kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse, Spannende Romane, Viele Kupferdrucke-Illustrationen.

Offene Stellen

Perfekte Köchin für alles neben zweiten Mädchen, mit nur besten Zeugnissen, wird zu 4 Personen aufgenommen. Weinberger, Trubarjeva ul. 3. 1899

Tüchtige Vertreter, womöglich bei Ärzten und Krankenanstalten gut eingeführt, für erstklassigen, international anerkannten elektro-medizinischen Mischstrahlen-Apparat gesucht. Vorzustellen Montag von 15-18 Uhr Hotel »Meran«, Zimmer 14 a. 1866

Jüngere, brave Köchin mit Jahreszeugnissen, welche auch andere kleine Arbeiten zu verrichten hat, wird per sofort gesucht. Adr. Verw. 1875

Frauensperson, ehrlich und arbeitsam, mit guten Zeugnissen, wird für Küche und häusliche Arbeiten für dauernd aufgenommen. Anträge unter »Nett, ehrlich und arbeitsam« an die Verw. 1884

Tüchtiges Mädchen für alles mit Kochkenntnissen, wird sofort aufgenommen. Vorzustellen von 8-11 Uhr Jenkova ul. 1. 1873

Friseurlehrlinge wird aufgenommen. Salon Mrakič, Cankarjeva ul. 1. 1892

Ehrliche, junge Bedienerin wird sofort bei Dr. Mühlisen, Korošičeva ul. 2/I, aufgenommen. 1894

Modistin, tüchtige Vorarbeiterin, und ein Lehrling werden aufgenommen. Anzufragen: Anna Hobacher, Aleksandrova cesta 11. 1826

Kellnerin bekommt sofort Anstellung in Gasthaus. Bedingungen: Kenntnis der slowenischen und deutschen Sprache, ehrlich gefällig und fleißig. Alter bis 30 Jahre. Antr. an die Verw. unter »Natakarrica«. 1766

Für ein kleineres Hotel wird älteres **Stubenmädchen** mit Kenntnis der deutschen Sprache gesucht. Anträge an Hotel Kolodvor, Čakovce. 1746

Suche verlässliche, intelligente Frau, für gelegentliche Botengänge, eine Vertrauensperson. Verdienstmöglichkeit nur von Zeit zu Zeit. Anträge unter »Vertrauen« an die Verw. 1874

Hausdiener, ledig, mit guten Zeugnissen geübt im Silberputzen, Bodenwischen, Servieren und Herrenbedienung, wird gesucht. Anfragen zu richten an Gräfin Marie Auersperg, Turjak pri Ljubljani. 1705

Mitarbeiter in der Versicherung sucht Vertretung »Foniks«, Ptuj. Agentur Pichler. 1607

Korrespondenz

Pens. Richter sucht Anschluß an ebenfalls alleinstehende Vierzigerin von Geist, Gemüt und Temperament. Unter »Uneigennützig« an die Verwaltung. 1862

Suche besseren Freund, Anträge unter »Hübsche Blondine« an die Verw. 1861

Wirtschaftliche, 34-jährige Frau mit 45.000 Din Bargeld und Möbeln wünscht zu ein. Pensionisten als Wirtschaftlerin zu kommen. Schriftliche Anträge unter »Verlassen« an die Verw. 1767

Junge Dame sucht eleganten, gutsituierten Freund, Anträge unter »Sympathie« an die Verw. 1721

Fräulein, alleinstehend, in guter Stellung sich einsam fühlend, wünscht Bekanntschaft eines netten Herrn, Alter 40-50 Jahre. Anträge unter »Einsam« an die Verw. 1737

Bettfedern Matratzenradl, Bettzeug, Inlette, Weißwaren u. s. w. in großer Auswahl zu den bekannt billigsten Preisen bei **M. Gajšek** 1895 Maribor, Glavni trg 1

Konzert

am Sonntag, 18. Februar im Gasthause

Lešnik in Nova vas.

Um zahlreichen Besuch bittet 1788 **Lešnik.**



Zur Heilung von Frostschäden und juckenden Frostbeulen

dient ein warmes Fußbad, in welchem vorerst 3 Eßlöffel echtes ST. ROCHUS-PUSSALZ aufgelöst wurden. In diesem Bade lasse man den erkälteten Körperteil weichen. Nach dem Bade massiere man mit ein wenig Vaseline die schmerzende Stelle und hülle selbe in weiches, warmes Tuch ein. Es tritt eine sofortige wohlthuende Linderung ein und nach 4-5-täglicher Wiederholung verschwinden die Frostschäden und die Füße kommen vollständig in Ordnung. Eine ausgiebige Rochuspäckung schon für 9 Dinar erhältlich. 1221

Geschlechtsleiden

Syphilis, Tripper, Weißfluß, auch in veralt. Fällen, wurden ohne Gift, Einspritz., Berufsaufhebung durch ein einfaches naturgemäßes Verfahren geheilt, durch ärztliche Untersuchung bestätigt. Glanz. Anerkennungen, viele Dankeschreiben. Verlangen Sie sofort die aufklärende Broschüre über Haut- und Geschlechtsleiden mit d. Beilage.

Timm's Kräuterakuren und ihre Wirkung. Versand diskret gegen Dinar 7.- Rückporto u. Briefmarken **J. V. Etico, Enschede / Holland** 200

Schöne Obstbäume

In erstklassiger Qualität hat abzugeben

Banovinska trsnica in drevesnica ni Kapela, p. Statina Radenci. 1805

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten Recherchen über Erfindungen und Patente im in- und Ausland. Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeit und Einzelklagen. Feststellungs-Anträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrik-Marken etc. besorgen die beideten Sachverständigen **Civil- u. Patent-Ingenieur A. BAJAR, Oberaurat i. P. Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. BZAM, Regierungsrat** Maribor, Jugoslawien, Vetriniska ulica 30



LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE 1934
Beginn 4. März
33 1/3% Fahrpreisermäßigung auf den deutschen Reichsbahnrecken!
Alle Auskünfte erteilt:
Ing. G. Tönnies, Ljubljana, Dvorakova 3/II,
oder
Zvanični biro lajpciškog sajma, Beograd, Knez Mihailova 33

Gulasch-Extrakt
bereitet echten Szegediner Gulasch für 8 Personen!
Extrakt, družba, Ljubljana
Leset und verbreitet die
»Mariborer Zeitung«

Anna Zagorski gibt hiemit im eigenen, sowie im Namen aller übrigen Verwandten, allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben ihres Gatten, des Herrn **Franz Zagorski** Kondukteur der Staatsbahn welcher am 16. Februar um 2 Uhr, nach schwerem, kurzen Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 58. Lebensjahre entschlafen ist. Die entselte Hülle des teuren Verblichenen wird am 18. Februar um 16 Uhr feierlich eingeseget und sodann auf den städtischen Friedhof in Pobrežje zur letzten Ruhe bestattet. Die hl. Seelenmesse wird am 19. Februar um 7 Uhr früh in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden. **Maribor, am 16. Februar 1934.**

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, bzw. Sohn, Bruder und Onkel, Herr **Rupert Trettler jun.** Freitag, den 16. Februar 1934 um 1/3 Uhr nachmittags nach einem heimtückischen Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 42. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist. Das Leichenbegängnis des unvergesslichen Dahingeschiedenen findet Sonntag, den 18. Februar um 15 Uhr, von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt. Die hl. Seelenmesse wird am Dienstag, den 20. Februar um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden. **Maribor-Muta, 16. Februar 1934.**
Ida Trettler, Gattin, im Namen aller Angehörigen und Verwandten, 1855

Für die vielen Beweise warmer Anteilnahme, die mir anlässlich des Todes meines unvergeßlichen Gatten, des Herrn **Ivan Wregg** Fleischhauer zukamen, sage ich Allen meinen tiefgefühlten Dank. Für das letzte Geleit und die Kranzspenden danke ich besonders den Herren Fleischhauermeistern sowie den Fleischhauergehilfen der Mestna klavnica. 1768
Die trauernden Hinterbliebenen.

HRANILNICA DRAYSKE BANOVINE MARIBOR
Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palak Ecke Gosposka-Slovenska ulica
Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.
Sicherste Geldanlage, da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanot mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.

Filliale: CELJE Vlečova Post, früher Städtelische Sparkasse